# Hieshadener Seitung Rheinischer Kurier Refdeint 18mal wodentlich. Mngelgenpreifet Ind Mustanb:

Unter Rreugband 18 & plerielfiffri. Bejugöpreiå:

Riboler monail. 70 d, vierieis. 2.10 .A. Durch Träger und Agenturen: Monail. 80 d, vierteis. 2.40 .A. frei ins Saus. Burd bie Boft: Monatl. 1 .#, stentell. 8 .# (obne Beftellgebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redattion: Ritolasftrage 11. Filiale: Manritinsftrage 12. Majelgenpreifet
Die Kolonelgeile in Wieddaben 20 I,
Deutschland 80 I, Auskand 40 I.
Die Reflameseile 1.30 M.
Ungelgen-Munahmet
Bar Whendandgabe bis 1 Uhr mittags.
Wiorgenandgabe bis 7 Uhr abends.

Gernfprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 188; Berlag: Rr. 812.

381 Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 29. Juli 1914.

68. Jahrgang.

### Der voraussichtliche Kriegsichaublak.

Defterreich bat fich bereits im Grubjahr 1909 ernfibaft mit dem Gedanken einer friegeriichen Operation gegen Berbien getragen und bereits damals alle friegstechnischen Gloffen fiber ein eventuelles Mandverterrain abge-icifoffen. Es find damals auch mehrere intereffante fira-traifde Studien über Gerbien und die dortigen Unter-tunfts. und Reffourcenverhaltniffe veröffentlicht worden, bie beute noch für die bfterreichische Deeresleitung maß-Sthend fein fonnen.

sebend fein können.

Sie hat es sich nie verhehlt, daß die au Lekerreich and westenden nord- und westierbischen Gebiete nach Bodenbeichabeit, Besiedlung. Klima, Kommunisationsverhältzund uiw. sür die Bewegung, die Krategische Entsaltung und Erhaltung größerer Truppenmassen ein äußerst schwarziges Terrain darstellt. In geographischer Sinsicht winischen Binnengebiet, aber es ist größer und vielschlichen. Sinnichen Binnengebiet, aber es ist größer und vielschlichen Binnengebiet, aber es ist größer und vielschlichen. Serdien wird durch die alemlich dentral gelegene Morawaniederung, die das ganze Land von Süden nach die erhen strategischen Operationen sommt zunächt nur das wells und nordserdische Operationen sommt zunächt nur Bodnien-Gerzegowina und an Ungarn angrenzenden Teise. Diese beiden Grenzlinien sohen westlich von Mitrovica Dring, dem Grenzsling zwischen Bosnien und Serdien und irthische Gebirgskand auf. Es besieht aus mehreren teil-veise Dobes Mittelgebirge mit siellwandigen, teisweise lem, ihner vollen den den Gebierge ist mit dichtem, ihner gangbarem Landwald bestanden, der gelegentschen Geborg und den den kriegerischen em, ichwer gangbarem Laubwald bestanden, der gelegenisch, ichwer gangbarem Laubwald bestanden, der gelegenisch direkt Urwaldcharakter aufweißt und allen kriegerischen Entwidlungen ein gewaltiges dindernis entgegenieht. Das Gleiche ist auf dem nördlichen liter der Golijska-Morawa ein Iinker Rebenfluß der Morawa — der Fall. Dier verläuft ein ebenfalls karf bewaldetes Mittelgebirge, die Vlanina, Muduit-, Malfen-, Povisen- und Bagodina-Riarina, mit der Golja-Planina parallel. Es wird von den Vlanina, mit der Golja-Planina parallel. Es wird von den Vlanina, mit der Golja-Planina parallel. Es wird von den Vlanina, mit der Golja-Planina parallel. Es wird von den Vlanina, mit der Golja-Planina parallel. Es wird von den Vlanina in westöftlicher Richtung durchfest. In ihnen bedrichten sich auch mehrere gut angelegte Etragen, an denen ihrereichischen ütrategisch wichtige Bunkte liegen. Sollte das voer Nich vordringen, so müßte es einen dieser Wege wähler, der aber zu größeren Truppenentsaltungen schlecht en, der aber zu größeren Truppenentfaltungen schlecht deinnet find. Das Gebirge ist von tiesen, selfigen, ost den Auflackteine Talern durchzogen, dicht mit Wald bestanden, wenig wegsam und auch spärlich bewohnt. Gegen die bineligen die sente den Stittelgebirge rasch in ein bineligen Bertalen und sich beständen die sente den beständen die sente sich den bas Mittelgebirge rasch in ein bineligen Bertalend und lessischlich in die sumpsige Flussen faneliges Bergland und schließlich in die tumplige Flußland ung. Dieser Teil weiß jedoch das beste Manöverierland auf; er ist auch am dichteften bevöllert — 68 Eindurfter auf den Onadratfilometer — von guten Wegen
land nut; er ist auch am dichteften bevöllert — 68 Eindurckzogen, mit Natur- und Industrie-Produkten reich verkrüßlahr nut Katur- und Industrie-Produkten reich verkrüßlahr und bei irodener Witterung auch passierbar. Im
untere Und bei andauerndem Wegen treten jedoch die
Lasketarme fühlen sich und machen die breite Talsohle undangbar und zu einem sehr ernsten Hindernis. dangbar und au einem febr ernften Sindernis

bie für die Zusammenziehung großer Truppenmassen, so-täume die Verproviantierung kommen als Ausmarsch-in Betracht, wie z. B. die Beden von Pozega, Kralsewo und lichen Talaründe von Verawa und die übersicht-web an der westlichen Worawa und die übersicht-web an der westlichen Verawa und die übersicht-web an der hertigen Porawa, ebenig die Talerweiterung an der füdlichen Morawa; ebenjo die Talerweiterung bon Muriumlje an der Toplica und die von Zajecar und actarliem am Timot. Das beste Kommunikationsnet bildet vanlig das breite Tal der Morawa. Als Sauptinotensland, Sophia, Aumanova, Pristina und das Timottal biserschie, Sophia, Kumanova, Pristina und das Timottal

Roch ichlechter find die Kommunikationsverhältnisse im bertes Gefälle, find jobecht unterbaut und somit bei naffer bis erung beitenbeiden Rutidungen ausgesetzt. Die drei eiterung beftante, find ichlecht unterbaut und somit ber abrei beitanbigen Ruifdungen ausgeseit. Die drei vier meier breiten Caummege find für Geichütztransborie faum su gebrauchen.

Ing Morden bin bildet die Donan bas möchtigste Sin-lang Morden bin bildet die Donan bas möchtigste Sin-lang Meier bir auf der Strede Semlin-Bazias 540 bis lampligen Breit und 4 bis 18 Meter tief. Die breiten gien ihre Bergange belumpfigen Rieberungen, die fie auf der gaugen Lange be-gleifen, find feberungen, die fie auf der gaugen Lange be-Bet leberichmeter militariichen Operation bocht gefabrlich, beig leberichmeter militariichen Operation bocht gefabrlich, Ueberichmemungen ware von diefer Seite aus ein Annij iherlamenungen wäre von dieser Seite aus ein Ansen ihrerbaupt unmöglich, da der rechte Talrand außerbeider dünstige Fenerwirfung auf den Strom ermöglicht. Sowe, du bewerfieltigen wäre ein Uebergang über die Muter breit und der Drinamündung abwärts 300 bis 730 sinduka breit und bis zu 9 Meter tief ist. Die einzige Verschung ihrischen den beiden Ufern ift die Eisenbahnbrücke der breit, die angeblich von den Serben in die Auft gestentlin, die angeblich von den Verben in die Auft gestentligen den ist. Sie ist zwar im Berliner Vertrag als bie emilin, bie angeblich von den Serben in die Luft geneutralen worden für. Sie ift zwar im Berliner Bertrag als
titg eine Gebiet ertlärt worden. Trogdem wurde serbischergroße Minenaulage daran errichtet.

Beberblidt man die frategiiden Grundlagen, fo fommt din ber Erfenninis, daß Defterreich, wenn es auch bertigen überlegen ift, es doch mit einem durch natürliche bet dun hab Berhältnisse ausgezeichnet geschützten Geg-

# Deutschland lehnt Englands Borichläge ab.

Deutschland wird fich an einer Londoner Konferenz nicht beteiligen. — Die offizielle Rriegserklärung Defterreichs ift erfolgt. — Reine Berichterftattung mehr über beutsche militärische Magnahmen. - Falls Rugland nicht feine Neutralität erklärt, wird Defterreich feine gefamte Wehrmacht mobilifieren.

### Deutschland lehnt Gir Grens Vorschläge ab.

Die Enticheidung ber bentiden Regierung über ben Bermittlunge- und Ronferengvorichlag Gir Comard Grens ift gang in bem Ginne unferer Ausführung ausgefallen, mit benen wir die Erflarungen Grens fofort begleitet hatten. Die Borichläge find lobenewert, aber Deutschland lagt fomobl Defterreich-Ungarn wie Mugland freie Sand. Mit anderen Borten: Deutschland lebnt fie ab.

Berlin, 28. 3uli. (Tel.)

Die Telegraphenstinion erfahrt amilich an ber Er-Harung, bag Deutschland die englischen Borichlage abge-

"Dentichland wird fich an ber von England vorgeidlagenen Botidafterfonfereng nicht beteis ligen, ba bie bentiche Diplomatic es porgieht, ben Ers eigniffen ihren Lauf gu Inffen."

### Gine o'figibje Untwort auf Grens Berichlag.

RBIn, 28, Juli. (Tel.)

Die "Roln. 3tg." ichreibi: Man begrüßt zwar bie Initiative Gregs, man ficht aber eine Ronfereng von vier Grogmächten nicht als geeignetes Mittel an. Dan halt es vielmehr für zwedmähiger, in unmittelbarem Bertehr mit ben Rabinetten ber beteiligten Reiche forte laufende biplomatifche Erörterungen und Ginwirfungen gu beginnen. Bei Benugung biefes Beges wird es Dentich: land an feiner Mitwirfung nicht fehlen laffen.

Berlin, 28. Juli. (Tel.)

Der "R.-A." ichreibt aufcheinend offigios: Man murbe vielleicht ichneller gum Biele tommen, wenn die Machte, fet es gemeinfam, fet as eingeln, mit ihren gangen Bemühungen fich an die erften Stellen, die bier in Betracht fommen, nämlich in Beteraburg und Rifch, wenden murben. Deutichland ift jedenfalls entichloffen, mit allen Rabinetten in Gebanfenaustauich gu bleiben, Gegenüber diefer Tätigfeit der beutiden Regierung und ber übrigen Rabinette find alle Alarmmelbungen über ein bereits erfolgtes Scheitern ber internationalen Bermittlungsaftion gegenfrandelos und als eiffer tatfachlichen Grundlage entbebrend gu begeichnen.

### Die öfterreichische Rriegserklärung.

28 ien, 28. Juli. (Tel.)

Beute wurde an die ferbiiche Regierung in frangofischer Sprache ein Schreiben gerichtet, bas bejagt: Da die ferbifche Regierung die Rote ber Monarchie nicht in befriedigenber Weife beantwortet bat, ficht fich bie f. und f. Regierung in die Rotwendigfeit verfett, die Bahrung ihrer Rechte und Intereffen felbft in die Sand gu nehmen und an die Bewalt der Baffen gu appellieren, Daffir betrachtet fie fich von bicfem Mugenblid an als im Ariegszustand mit Gerbien befindlich.

### Der öfterreichifche Bormarich.

Wien, 28. Juli (Tel.)

Der Uebergang über die Donan und Cave fieht unmittelbar bevor. (Rach früheren Melbungen foll bie Avantgarde icon heute nacht in Gerbien eingerudt fein. D. Red.) Jebe weitere Bermittelung ber Machte außer für bie Lofalifierung bes Arieges ift ausgeichloffen. Defterreich murbe biefe unbedingt ablehnen. Gin Rachgeben Gerbiens mare beute gwedlos. Defterreich läßt fich auf nichts

### Sehr ernfte Nachrichten.

Berichlimmerung ber Lage.

28ien, 28. Juli, (Tel.)

Gur bente Racht 12 Uhr ift bie all gemeine Dobilis fierung vorgejeben; falle bis babin nicht eine Ren: tralitätserflärung Ruglands erlaifen ift.

### Conderbare Meldungen aus Aufland.

Paris, 28. Juli. (Tel.)

Rad Betersburger Melbungen bat Raifer Rifolaus fich nach Finnland begeben nach erteilter Ermächtigung, aunachft 14 Armeetorps und im Galle der Dobilifierung bes bentichen Beeres Die gesamte Wehrfraft auf Ariegofuß Endifuhnen, 28. Juli. (Tel.)

Benfeits ber Grenge (alfo auf ruffifchem Gebiete) bat ber Grengverfehr eine gewaltige Stodung erhal: ten. Die beunruhigenben Rachrichten verfehlen nicht ibre Birfung auf die fonft fo friedlichen Ginmohner der Greng. begirte. Ramentlich erregt es eine gemiffe Beforgnis, feit befannt geworden ift, daß von der ruffiichen Grenggarnifon ftarte Infanterie-Abteilungen fowie eine Maichinengewebr-Abteilung nach Birballen abgegangen find and bort in unmittelbarer Rabe bes Babuhofs Quartier genommen haben.

### Reine Berichterstattung über militärische Maknahmen in Deutschland.

Es laufen fortgefest Unfragen bei uns ein, ob über beutide Borlidtes ober Borbereitungemaß: nahmen feine Melbungen gu machen feien. Bir haben barauf gu antworten, bag wir im Intereffe ber Bandesverteidigung nicht cher über militärifche Dagnahmen in Deutschland berichten werden, als uns eine amtliche Radridt baruber gugeht. Bu militarifden Magnahmen gehoren auch die Beranderungen in den Standorten ber Militarluftidiffe, Gerner werben mir fiber bie Bewegung ber Motte, fiber Magnahmen bes Lands beeres. Felinahme von Spionen, Giderungen ber Hufmaridwege niw, feine Mitteilungen mehr veröffentlichen, Die Beiten find ernft; auch bie icheinbar harmlofelle Radricht fann unter Umftanden unferen Geinden, die ifre Rundicafter in allen möglichen Alei bungen und Bertleibungen, vornehmlid and in unfere Wegenb, gefandt haben, wichtige Fingergeige geben, und unferem Baterlande Schaben bringen.

Bir richten auch an alle Berichterftatter und Mitarbeiter bie bringende Anfforderung. fiber Dagnahmen, Die jum Schufe bes Baterlandes bienen, feinerlei Berichte ben Beitungen mehr auguftellen. Die Deffentlichkeit barf verlichert fein, bag in Dentichland nichts verfanmt wird, mas notwendig ift, um für alle Dogs lichteiten gewappnet gu fein.

### Die Türkei mobilifiert.

Ronftantinopel, 28. Juli. (Tel.)

Trot des diplomatifden Empfanges fand geftern ein außerordentlicher Minifterrat ftatt. Die Referve der Jahrgange 1897 und 98 werden einberufen. Der hiefige ferbifde Militar-Attache erhielt aus Belgrad Bejebl, fofort abgureifen.

### Griechenlands Borbehalt.

Athen, 28. Juli. (Tel.)

Die Morgenblätter außern fich einstimmig dabin, daß für Griechenland fein Grund gur Ginmifchung in ben öfterreichijd-ferbijden Ronflift vorliege, folange Gerbien von Defterreich affein angegriffen wird.

### Gerbenfeindliche Annbgebungen in Bien.

Wien, 28, Juli. (Tel.)

Die Gattin bes ferbiiden Gefandten und ein erfrantier Sobn befinden fich noch in Bien. Beute Racht ereigneten fich frürmifche Demonstrationen vor dem ferbifden Ronfulat, beffen Bappen berabgeriffen und in ben Ranal geworfen murbe.

### Die Semliner Brude ift geiprengt,

2Bien, 28. Juli. (Tel.)

Das Minifterlum bes Meugern, bas geffern nachmittag die Meldung von der Sprengung der Gifenbabnbrude bei Semlin beftritt, bat beute eine Beftatigung der Rachricht ausgegeben.

### Serbiens Antwort.

Der Text der ferbifchen Antwortnote, wie er von enge lifden Beitungen veröffentlicht werben fonute (bentiche und öfterreichliche Blatter baben ibn bis fest noch nicht jugeftellt erhalten) hat folgenden Wortlaut:

Die fonigl. ferbiiche Regierung bat die Mitteilung ber f. u. f. öfterreichifch-ungarifden Regierung vom 10. b. DR. (alten Still) erhalten und ift übergeugt, daß ibre Untwort jedes Misverständnis entfernen wird, das die freundnachbarlichen Beziehungen zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem Königreich Serbien bedroben ober beeintrachtigen fonnte.

Der königlichen Regierung ift befannt, daß die Bro-teste, die auf der Tribune der nationalen Stupicktina und in den Erflärungen und Aften von verantwortlichen Ber-tretern des Staates erhoben wurden — Proteste, welche durch die Erflarung der ferbifden Regierung vom 18. Marg

durch die Erflärung der serbischen Regierung vom 18. März 1909) furz abgeschnitten wurden — bei keiner Gelegenbeit gegen die große Nachbarmonarchie ernenert worden sind, und daß seit dieser Zeit sowohl von seiten der königlichen Regierungen, die einander gesolgt sind, als von seiten ihrer Organe kein Verluch gemacht worden ist, der den Zwed hatte, den politischen und rechtlichen Zusand der Dinge in dieser dinsicht zu ändern.

Die k. n. f. Regierung hat keine Borstellungen erhoben, außer wegen eine sich ub übe s, hinschisch dessen derhalten hat. Serbien dat wöllig befriedigende Erklärung krhalten hat. Serbien bat während der Balkankrisen wiederholt Beweise seiner kriedlichen und gemäßigten Politik gegeben, und es ist Serbien zu dansen und dem Opfer, das es ausschliehlich im Interesse des europäsichen Friedens brachte, daß dieser Friede erhalten worden ist. Die königl. Regierung kann nicht verantwortlich gemacht werden sinkundgebungen privater Art, wie Zeitungsartikel und das friedliche Werf von Gesellschaften – Kundgebungen, die in last allen Ländern als etwas Gewöhnliches vorkommen, faft allen Landern als etwas Gewöhnliches vorfommen, und welche in der Regel fich pffigieller Kontrolle entgieben. Richtsdestoweniger bat die tal. Regierung bei ber lofung einer gangen Reibe von Fragen, die gwiichen Serbien und Defterreich Ungarn auftauchten, ein großes Entgegentommen bewiesen, und es ift ihr auf diese Beise gelungen, die meiften gu Gunften des Fortichrittes ber zwei Nachbarlander gu erledigen.

Aus diesem Grunde war die königliche Regierung schmerzlich überraicht durch die Behauptungen, denen zustolge Angehörige des Königreichs Serbien bei der Vorbereitung des Berbrechens von Sarajewo teilgenommen haben sollen. Sie erwartete, eingeladen zu werden, bei der Aufspürrung alles auf diese Berbrechen Bezüglichen mitanarbeiten, und fie war bereit. burch ihr Borgeben ihre völlige Korreftheit zu erweisen, indem fie gegen alle Berfonen vorging, hinfichtlich deren ihr Mitteilungen gemacht worden waren, und so auf das Berlangen ber f. u. f. Regierung einging.

Buntie ber Buftimmung.

Die fonigliche Regierung ift geneigt, ben Gerichtshofen jeden ferbijden Uniertanen ju fiberliefern, ohne Rudficht auf Stellung und Stand, für beffen Miticuld an bem Berbrechen von Sarajewo man ihr Beweife geliefert bat, und befonders verpflichtet fie fich, auf der erften Seite des Amtsblattes vom 18./26. Juli, die folgende Anfündigung zu ver-

Die foniglich ferbiiche Regierung verutteilt jede Bropaganda, die fich gegen Defterreich-lingarn richtet, d. h. alle Bestrebungen als Ganges, deren lebtes Biel es ift, von der bfterreichisch-ungarischen Monarchie Gebiete abzutrennen, die einen Teil von ihr bilden; und fie bedouernt aufrichtig die verhängnisvollen Folgen dieser verbrecherischen Danblungen. Die fönigliche Recierung bedauert, daß serbische Offiziere und Beamte gemäß der Mitteilung der f. u. f. Regierung an der obenerwähnten Propaganda teilgenommen haben sollen, wodurch sie die guten vaganda teilgenommen haben sollten, wodurch sie die guten nachbarlichen Beziehungen aufs Spiel seiten, zu denen die königliche Regierung sich durch ihre Erstärung vom 31. März 1809 seierlich verpstichtete. Die Regierung, die jeden Gedansen oder Berinch, sich in die Geschiede der Bewohner irgend eines Teils von Deutreich-Ungarn einzumichen, misbilligt und verschmäßt, betrachtet es als ihre Sflicht, eine förm liche Barnung an die Offiziere, Beamten und die ganze Bevölferung des Königreiches auszusprechen, daß sie sowie eine Krenge gegen Berionen vorgeben wird, die sich außerften Strenge gegen Perfonen vorgeben wird, die fich folder Sandlungen iculbig machen, ju deren Berbin-berung und Unterbruckung fie alle Anstrengungen machen

Diefe Anfündigung foll jur Renninis der foniglichen Armee gebracht werden durch einen Tagesbefebl, ber im Ramen Seiner Majefiat bes Ronigs durch S. fgl. D. den Eronpringen Micrander ausgegeben wird und foll im nach-

stronpringen Alexander anspegeben ibts und bat im nachten offigiellen Bulletin der Armee veröffentlicht werden.

1. Die fönigk. Regierung veröffichtet fich ferner, der nächten ordentlichen Selston der Stupichtina ein Amendement zum Prefigesetz vorzulegen, das aufs strengte Aufreizungen zum daß und zur Berachtung gegen die öfterreichtschungarische Monarchie bestraft, und ebenso alle Berseichtschungarische Monarchie bestraft, und ebenso alle Berseichtschung gegen die Berseichtschung gegen der offentlichungen, beren allgemeine Tenbens gegen bie territoriale Integrität der Monarchie gerichtet ift. Sie unter-nimmt co, bei gufünftiger Revision der Verfassung in Ar-tifel 22 der Berfassung ein Amendement einzufilgen, durch das die obigen Veröffentlichungen fonfisziert werden

fonnen, was gegenwärtig durch die Bestimmungen des Artifels 22 der Versassung sategorisch verboten ist.

2. Die Regierung besitzt feinen Beweis, noch liesert
die Note der f. u. f. Regierung einen solchen, daß die Geiellichaft Narodna Obrana und andere äbnliche Gesellschaften bis zur Gegenwart irgendwelche derartige verbrecherische Sandlungen vermittels eines ihrer Mitglieder begangen haben. Richtsdestoweniger wird die fönigliche Regierung das Verlangen der f. u. f. Regierung annehmen und die Geleuschaft Rarodna Obrana auflösen und jede andere Ge-

Beseumgast Rarodna Obrana auflösen und jede andere Gesellschaft, die gegen Desterreich-Ungarn agitieren sollte.

3. Die königlich serbische Regierung verpflichtet sich,
unverzüglich aus dem öffentlichen Unterricht in Serbien
alles zu entsernen, das dazu beiträgt oder beitragen sonnte,
die Propaganda gegen Desterreich-Ungarn anzusachen, sobald die k. u. f. Regierung Tatsachen und Beweise dieser
Propaganda liesert.

4. Die fonigliche Regierung frimmt auch gu, aus bem mistärischen Dienst (alle Personen) zu entfernen, denen die gerichtliche Untersuchung nachweist, daß sie Sandlungen verschuldet haben, die sich gegen die Integrität des Gebiets der österreichisch ungarischen Monarchie richten, und sie erwartet, daß die k. n. t. Regierung zu einem späteren Datum die Ramen und Toten dieser Offiziere und Beamten mitteilt, zum Amerse der Mohnehmen die zu erereien sein mitteilt, jum 3mede der Magnahmen, die gu ergreifen fein

Defterreichifche Mitarbeit.

5. Die fonigliche Regierung muß gestehen, daß ihr der Sinn und Zwed der Forderungen der f. u. f. Regierung nicht gang flar ift, daß Serbien fich darauf einlassen sollte, auf seinem Gebiet die Mitarbeit von Delegierten der f. u. f. Regierung angunehmen, aber sie erklärt, daß sie iede Mitarbeit gulassen wird, die sowohl mit den Grundsähen des internationalen Rechts und Prozefiverfahrens, wie auch

des internationalen Rechts und Prozesversahrens, wie auch mit gut nachbarlichen Beziehungen in Einflang sein könnte.

6. Die königliche Regierung betrachtet es selbüverkändlich als ihre Pflicht, eine Unteriuchung gegen alle diesenigen zu eröffnen, die in das Aomplott vom 28. Juni verwickli sind, oder denen das eventuell nachgewiesen wird, und welche auf serbischem Gebiet sind. Bas die Teilnahme von Agenten der öherreichisch-ungarischen Behörden an dieser Untersuchung betrifft, die zu diesem Iwede von der k. u. k. Regierung delegiert würden, kann die königliche Regierung diese Berlangen nicht annehmen, denn es würde eine Berletung der Berlasing und der Strafprozischonung sein. Dennoch könnte es in bestimmten Fällen unöglich gefunden werden, die Ergebnisse der fraglichen Untersuchung den österreichisch-ungarischen Bestretern mitzuteilen.

7. Noch an bem Abend, an dem die Note übergeben wurde, verhaftete die fonigliche Regierung den Major Boislaw Tantofiifch. Bas Milan Ciganowitich angeht, der Untertan der öberreichisch-ungartichen Regierung ift, und der bis zum 15. Juni als Anfänger in der Berwaltung der Eisenbahnen verwandt wurde, ift es noch nicht möglich gewesen, ihn zu verhalten. Omsichtlich der legten Untersuchung wird die k. n. k. Regierung ersucht, alltigkt in der gebräuchlichen Form mögliche bald sowohl die Mutsnahungen, wie die eventuellen Beweise einer Schuld gegen diese Personen mitzuteisen, die bisher dei der Untersuchung in Sarazewo gesammelt worden sind.

8. Die serbische Regierung wird die Mahregeln verstänkten and ausdehnen, die ergeissen sind, um den unersandten Dandel mit Bassen und Explosivhossen über die Grenze zu verhindern. Es ist selbsverständlich, daß sie sosort eine Untersuchung anordnen und die Grenzbeamten an der Linie Schabap-Losnisha streng bestrafen wird, die es an ihrer Pissicht baben sehlen lassen und den Urbebern des Untertan ber öfterreichifch-ungariiden Regierung ift, und

an ihrer Bilicht baben fehlen laffen und den Urhebern des Berbrechens von Sarajewo erlaubten zu paffieren.
9. Die fonigliche Regierung wird gern Erffärungen geben binfichtlich der Bemerfungen, die von ihren Beamten in Interviews iowohl in Serbien, als im Ausland gemacht wurden, und die nach der Angabe der f. u. f. Regierung argen die Monarchie seindlich waren, jobald die f. u. f. Negierung ihr die fraglichen Stellen jener Bemerkungen mitgeteilt und sobald sie gezeigt bat, daß die gemachten Bemerkungen wirklich von den Beamten geäußert wurden, hinsichtlich deren die swigliche Regierung selbst Beweise immerkungen wirk

10. Die fönigliche Regierung wird die f. u. f. Regierung über die Ausführung der in den porhergehenden Punkten zusammengesahten Mahregeln benachrichtigen, soweit das noch nicht durch die gegenwärtige Rote aeschehen ist, sobald jede Mahregeln angeordnet und ausgeführt ist. Im Falle die f. u. f. Regierung durch diese Antwort nicht zusriedengestellt sein sollte, ist die königt, serbliche Regierung in Ankersacht, das est im gemeinismen Anteresch

nicht aufriedengestell fein follte, ift die tonigt, ferbinge Regierung in Anbetracht, daß es im gemeinsamen Juterestelliegt, die Lösung dieser Frage nicht zu überkürzen, wie immer bereit, sine friedliche Beräändigung anzunehmen, sei es indem diese Frage der Entscheidung des Haager internationalen Gerichtshofes übertragen wird, oder den Großmächten, die an der Absassung der Erklärung teil-

nahmen, melde von der jerbijden Regierung am 18./21

Mara 1909 gegeben murbe. Die Biterreichifche Regierung bat fich befanntlich mit ben Bugeftandniffen nicht gufrieden erffart und in ber Musführungen Spihfindigfeiten, Sinterhaltigfeiten un! Binichleppungsverfuche erblidt. Dit Recht.

# Willmanin Frankreich den Krieg?

Parifer Stimmungebild von Oberft a. D. Guft.

Wir haben unseren militärischen Misarbeiter, Geren Oberft a. D. Gufe, der und auch in diesem Jahre über die großen französischen Manöver Bericht erstatten wird, nach Frankreich entsandt, um die dort herrschende politische Stimmung und die Wirkungen der neuen Heeresvermehrung zu erkunden.

Die Redaktion.

Paris, ben 26. Juli.

Die Redaftion.
Paris, den 26. Juli.
Seute mittag ichien die Sache ernst zu werden. Der Gerreichische serbische Krieg wird heute abend erklärt werden. To prangt es in Riefen lettern auf den Mittagsblättern. Bas Bunder, daß auch der Deutsche unruhvoll zum politischen dimmel emporidant. Bas ist von Außland, was von Frankreich zu erwarten wenn wirklich Oesterreich und Serdien die Bassen kreuse sollten? Mit erhöbtem Eiser sucht man die sich bierenden Beichen zu deuten. Ik die Ariegsluss so groß, wie mas leicht geneigt ist, aus den aufreizenden Zeitungsartifeln zu entnehmen, mit denen das Bolk täglich überichüttet wird dann nuß es ja wie ein Jubel durch das Bolk geben, die Beitungsfran, bei der ich mir die Pariser Zeitungen kauft den Krieg mit Enträtung von der dand wies, den sie wendsig der kenten gelerut habe, dessen übergens und dadurch etwas gemildert worden seien, daß die Preußes wenigstens Disziplin gebalten hätten, konnte mir natürlich nichts beweisen. Bischtiger ichon lichenen mir die in meint vorzugsweise von Franzosen besetzen Benson bei Tisch werde, die hab Undersen werden gelerung war nichts au spüren. Es sielen sogs sporte, die das Undergen, nörigenfalls russische Kasanton aus dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch das dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch das dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch das dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch den, dem Gedanken Ausdruch, daß "de kaiser" bossenst den, dem Wedensch aus dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch das dem Feuer bolen zu müßen, dentlich zum Ansbruch das, dem Gedanken Ausdruch, daß "de kaiser" bossens den Duai der Genanken Ausdruch, daß "de kaiser" bossens den Kenughung ausgenommen. Aus ein Begrenzung des Krieges wei gerang des gerans beiebe. Soch der Arteg begrenzt bleibe. Soch den gesten gließe kallen der gera gließe kallen der gera gließe kallen der gera gließe kallen der gera gließe engländer.

Doch es zog m fprächige Englander.

Practige Englander.

Doch es zog mich auf die Boulevards, die als das Detwon Paris alle Stimmungen am trenesten wideripiegeln. Unwillfürlich dachte ich zurück an den 16. Juli 1870. And damals hielt es mich nicht in meinem Kantonnement in der Räße von Stettin. Ich mußte hinein in die Stadt, zich hören, ob Krieg oder Frieden sein würde. Sollien nich wenn heute abend die Rachricht von der Ablehnung des lautigatums einträle, die Hoffnungen auf Erstüllung des lautigatums einträle, die Hoffnungen auf Erstüllung des lautigaten Revanchetraumes hieran anknüpsen und sieder haste Kundgebungen bervorrusen? hafte Aundgebungen bervorrufen?

haste Aundgebungen bervorrusen?
Sie blieben aus. Zwar wurden die Zeitungen noch lebhaster gekaust als sonst. Die Vilder, daß die Mensche sich gegenseitig antiesen, weil sie gebend lasen, häusten sich gegenseitig antiesen, weil sie gebend lasen, häusten sonst aber wich das abendliche Leben von dem alltäglichen Sonst der Musik gegenüber äußerst gleichgültige Menschaften ber Musik gegenüber äußerst gleichgültige Menschaften lieben Tannhäuser mit geradezu rauschendem soll überschütten hörte, sagte ich mir, daß die Nevanchebet doch wohl nicht so tief geben könne, wie man nach der Soltung der Zeitungen annehmen müßte.

Doch die Nachrichten aus Wien über die Ausnahme der Ultimatums Serbiens stand noch aus. Sie wollte ich geben sowarten. Die Pariser Bevölkerung schien weniger gabilieran zu nehmen. Denn ichon um 11 Uhr, als die zuwellen

dowarien. Die Partier Bevolkerung ichien wentget gest bieran zu nehmen. Denn ichon um 11 Uhr, als die richt von der Ablehnung eintraf, waren die Reiben fond der finenden als der wandelnden Boulevardiers bereitarf gelichtet und die anwesenden nahmen auch die richt von dem Abbruch der diplomatischen Beziehung wird war es so film, wie es eben um diese Beit Paris zu sein pfleat. Baris au fein pflegt.

Gern möchte man aus Anlaß folder Beobachtungen boffnung ichopien, daß die Ariegsluft nicht fo groß ift man vielfach annimmt, daß dementsprechend die frangolik Megierung auf Mußland mäßigend einwirfen und dagu tragen wird, daß der Krieg begrengt bleibt. Aber freibe

# Der Chaffeurkorporal.

Gin Bauernroman aus ben Sochpogefen von Ulrich Porcher. (Rachbrud verboten.)

vernünftiger, als icharfbentenber Menich on ou als noch baran zweifeln fannft, daß fie bich belingt, daß fie mit ibrem Briefe feinen anderen 3med verfolgt, ale bich noch mehr ausgugieben!"

"Sie ift leichtfertig, ich weiß es," räumte ber Chaffeur-porporal ein. "Aber, daß fie mich belogen hätte, dafür fehlt mir bis feht der Beweis."

"Der Beweis ware zu erbringen, und zwar leichter und ichneller, als du deutit," antwortete der Better. "Biejo?" fragte der Chaffeurforforal. Der alte Oberlin verfagte ihm die Antwort. Er ging

aufe neue überlegend im Bimmer auf und ab.

"Ja," fagte er nach einer langeren Paule. "Es muß etwas geichehen, um dich von der ichweren Rrantbeit, an der du leiden, zu kurieren! Der Beweis muß dir erbracht werden, daß die, an der du immer noch fehr hängit, eine Schwindlerin ist! Und bei dem hohen Grade von Berliebtbeit, an dem du leidest, wirft du feinem and eren glauben. Du wirft nicht glauben, bevor du alles selbst

itchit." "Du fprichit in Ratfeln, lieber Better," meinte ba fopfichüttelnd der Chasseurforporal. "Ich weiß nicht, was du von mir wilfit. Für eine Angeige an die Staatsanwaltsichaft bin ich nicht, unter keinen Umftänden. Das gäbe einen fürchterlichen Standal, und ich will der Colette gegenüber nicht den Denunzianten spielen, unter keinen Umftänden will ich das!"

Der Better ichritt, ohne auf die beftige Rebe gu ant-worten, noch einige Beit im Bimmer auf und ab.

"Du bift boch ichon ein halbes Jahr in Baris gewesen, Grib?" fragte er bann vollig unvermittelt.

"Allerdings," antworete ber Chaffeurforporal. "Bab-rend ich in Rancy lag, war ich einmal auf ein halbes Jahr in die frangofische Sauptstadt fommandiert."

"Run gut." meinte ber Better leichthin, beide ja in dem Ceine-Babel nicht gang unbefannt. Bie bu weißt, mar mein Onfel bis ju feinem Tobe Beinbandler in Baris, und ich war in meinen jungen Jahren bret

Jahre ale beutider Korrefpondent in bem ausgebehnten Geschäft tätig. Auch später war ich wiederholt bei dem Onfel zu Besuch, dum lehtenmale im Jahre 1869. — Ich mache dir einen Borichlag, Fritz. Wir beide reisen ausammen nach Baris und laden uns bei unserem früheren Maire — daß der Halunfe noch lebt, daranf wollte ich Gift nehmer! nehmen! - und feiner Tochter gu einer Taffe Raffee ein."

"Aber wir wiffen ja ihre Abreffe gar nicht. Bir wiffen nicht, wo fie wohnt, und welchen Ramen fie angenommen!" Dafür lag mich forgen," antwortete ber Beiter auf bie üürmiichen Gragen bes Chaffeurforforals. jer Decadreffe wird ein findiger Privatdeteftiv — und es gibt deren gang vorzüglich in Baris — uns bald auf die Spuren der drei Kusreißer lenken, die bier längst im Ge-fängnis fößen, wenn die frangöstische Polizei nicht den Eliäsfer Emigranten gegenüber beide Augen zudrückte!" "Ich bin mit der Reise einverftanden," erklärte der

"Ich bin mit ber Reife einverftanden," erflärte der Chaffeurforporal. "Aber der Polizei und ber Gendarmerie

möchte ich mich feines Falles bedienen."
"Das werden wir auch gar nicht nötig baben," ent-gegnete der Better. "Damit es niemand auffällt, reisen wir morgen mit dem Nachtichnellzug."

Im Bois be Boulogne berrichte Berbitftimmung. pornehme Barifer Belt mar von den Bergen und Gee. babern gurudgefehrt. Ungahlige Bagen und Reiter, Rad-fahrer, Automobile. Char a banks, Gefahrte jeder Art fuhren an jenem Oftobersonntag, an dem die beiden Ober-weiher Reisenden in den prachtvollen Anlagen luftwandel-ten, durch den Barf, der ihnen als Rendez-vous der pornehmen Barifer Belt nicht nur erquidenden Schatten und herrliche Luft bot, jondern ihnen auch im bunten Bechiel die angiebendften landichaftlichen Szenerien und die farbenprächtigften Bilber Parifer Lebens und Treibens por Augen malie!

Bon dem gwijden den beiben Geen des Barts gelegegingen fie nen "Rond-point des Cascades," "Avenue be l'Sippodrome" entlang gerade auf den großen Bafferfall (Grande Cascade) ju. Dann beftiegen fie ben Gipfel ber Rastade, wo fie die herrliche Ausficht auf den unter ihnen liegenden Bart, ben Rennplat, die Mühle von Longchamp, mit den lehten Neberreften der alten Abtei genoffen.

"Bon bier aus," fo iprach ihr Begleiter, ein mobifch

gekleideter feiner Parifer — "fönnen Gie die Herischte, am besten erwarten. Sie pflegen bis jum "Rond ver Ges Cascades" ju sabren, um dann den Weg hier berauf dußt gurud zu legen. Wir fonnen ihnen dann unauffill ins Café "Grande Cascade" folgen, wo Sie Mademalie vorzüglich beobachten fönnen. Deute abend werden die den im "Moulin Rouge" wieder treffen!"

Der Privatdeteffin ichaute mit feinen Opernsish

hinunter auf das Gewoge der luftwandelten Menge.
"Charmant," rief er nach einiger Zeit. "Es ift geit gleich das eritemal gegischt. In der Karroffe mit den Apfelichtummeln figen sie! Auf der Rückfeite immeli Wagen geschnt der Maire, alt und abgelebt wie neben ihm die Tochter in großer Toilette, elegant aufer putt, eine echte Halbmeltdame! Ihr gegenüber Park la Montague, ihr gegenwärtiger Berehrer; neben echte Rotar de Chapell, wie der Schwindler sich nennt, ein geber Der Privatbeteftiv ichaute mit feinem Notar de Chavell, wie der Schwindler fich nennt, ein eden Bochftablergesicht, der wird unserer Polizei noch mattel Raifel zu losen geben!"

Die beiden Elfaffer Bauern hatten Falfenaugen, bie au nie jagen und erfannten fofort die drei Ausreißer, die au nie "Abenue de l'Dippodrome" angefommen, aussteigen wie der Beteftin all proposition en gegende in wie der Leteftiv es vorausgejagt, den Weg gur Rastede 3

wie der Leteftiv es vorausgesagt, den Weg gur geBuß gurud zu legen.
Der Baron hatte Coleite den Arm geboten. Das jugst.
Beib sah schwer und verführerischer aus denn ie! Wesicht war frisch und etwas von der Sonne gebräumt, war wohl noch nicht lange von Oftende gurückgefehrt, war wohl noch nicht lange von Oftende gurückgefehrt, bei gusammen mit dem Baron die heiße Zeit über versicht, wie das der Deteftiv bereits seingefent! Die fie gebeiter ichen beiterster Loune! Ihr Gesicht sprübte, gebeite tochter ichon beiterfter Launel 3hr Gesicht fprubte, ficht gablite bem Baron offenbar eine jehr Inftige Geschied Denn diefer fiand wiederholt fill und bielt fich bei gangt jablung Colettens bas Bauchlein vor Lachen. fie zu Ende geredet, bot ihr der Baron eine Bigarettel grauchte und verriet bei all ihren Bewegungen

Der Chaffeurforporal geriet bei diefem Anblid in the unbeichreibliche Aufregung. Er ballte die Sande und bei Babne gujammen. "Rein, daß ich das feben fich bei Bidne gujammen. "Rein, daß ich das feben fichen muß! Einer falmer Diet, daß ich das feben fichte fich die Jahne gujammen. "Nein, daß ich das erleben muß! Einer folden Niederträchtigfeit hatte Be in der Tat nicht für fähig gehalten," raunte er bem en ber Tat nicht für fähig gehalten," raunte er ftürden ins Ohr, "Am liebsten wurde ich mich auf fie fturgen

Ante gegen den Mittelftand follten feine Gefebe gemacht werben, die noch feinen Erfrag bringen und nur einzelne Geichäfte ber Stadt ichwer ichäbigen und fie erft recht dazu brangen, den Umfas mit allen Mitteln zu erhöben, alfo ben Rampf gu veridärfen.

meiner Girma handelt es fich um ein Geichaft. beffen Betrieb eingigartig in Biesbaden ift. Mein be-bentendes Berfand- und Engrosacicaft benötigt viele An-Reftellten, und auch die Detailgeichafte erfordern einen tofi-Dieligen Apparat. Erot aller Anftrengungen ift es jeboch bieber nicht gelungen, einen größeren Berdienft gu ergielen, Die Eingabe verels die übliche Kapitalsverziniung. Die Eingabe ver-weift hierbei darauf, daß man die Privatvermögenölage ber Geichäftsinbaber mit diesen geringen Gewinnergebniffen nicht verwechfeln burfe, und fahrt bann fort, bag die Errichtung ber Giffalen ben Weichaftsleuten der Gilial-gegend nie geichadet, sondern einen aniebnlichen Ruben gebracht habe. So sei an der Ainafirche durch die Errichtung einer Kiliale aus einer bisher geschäftstillen ange ein Geschäftswerfebr aufande gesommen, von dem jeder Geschäftsmann dieser Gegend Ruben nezogen habe.

Die Gingabe ichlieft: Es fann nicht in bem Intereffe einer hoben Behörde liegen, meinen Betrieb erneut ichwerer bu treffen, wie die anderen Geschäfte der gleichen Branche und ibn gu einer Entwidlung gu bringen, die für den Ronfumenten (durch Ginführung von Konjumqualitäten), wie für die Heineren Geichafte (durch Berangiebung ihrer Rundichaft) erft recht nicht erwünicht ift. 3ch bitte desbalb nochmals den Bezirkansichuk, der geplanten, erneuten Ungerechtigleit und Särte nicht die Sand an bieten und Cemeinichafilich mit der Auslicht der Ministerien für Sandel ind Finanzen der Fisialbesteuerung einheimischen Gewerbebetriebe nicht zuzukimmen und den Entwurf abaulebnen.

Bu einer patriotifden Rundgebung fam es bei bem fienrigen Rachmittagstongert im Aurpart. Die bort fon-gertierende Rapelle des Gufflier-Regiments v. Gersdorff (Rutheff.) Rr. 80, unter Beiting Des Rgl. Obermufif-mefters G. Gottichalt ivielte jum Schluft auf allgemeinen Bunich die biterreichiiche Rationalbumne. Das aber war bes Beichen jum Ausbruch begeifterter Cvationen, wie ber Aurpart es mobl felten gejeben bat. Das Bravorufen und Dandeflatichen verftummte nicht eber, als bis die Dufit bie beutiche Nationalhomme anftimmte und im Anichluft baran bas Preuftenlieb. Saft bas gefamte Bublitum erhob fic pon ben Platen. Die Berren entblotten die Saupter. Der Bubel wollte gum Echluß fein Ende nehmen. Die im Aurport anwesenden Andlander taten, was fie in diefem balle nur tun tonnten, fie verhielten fich ichweigfam.

Die Stelle eines Stadtarates für die Stadt Biesbaden wird vom Magifirat aum 1. September ausgefchrieben. Dem Stadtarat liegt u. a. auch die Mitbeforgung ber Impf-

Die Bentralfielle für Bollsmobliahrt bat einen Ausihuf für Wohnungaufficht und Bohnungevflege gebildet, bem eine Reibe befannter Sachleute angehören. Ramentdem eine Reihe befannter Fachlente angehoren. Rament-lich find die Herren Banrat Dafer, Stuttgart, Zentral-wohnungsinipeftor Dr. Löuner, München, Landeswohn-ungsinipeftor Grenichel, Darmitadt, die drei leitenden Löbohungsaufsichtsbeamten der auf die im Gediete porbild-lichen süddeutschen Etaaten, ferner die Herren Stadtrat Lepdel. Ebarlotterburg, Regierungsbaumeister a. D. Gut, Charlottenburg, Burgermeifter Dr. Luppe, Frontsurt a. M., usw. für den Ausichuft gewonnen worden. Der Ausichuft vergnstaltet gunachst vom 18. Oftober ab einen Kursus für Wohnungsauflicht und Wohnungspilege, der der Ein-führung und Weiterbitdung auf diefem webiete dienen führ Im Anichlus an den Auslus findet am 25. Oftwer erkmals eine Konferenz der im preustischen Wohnungsausschichtsdienst tätigen Dezernenten. Wohnungsinivestoren und Wohn-tätigen Dezernenten. tätigen Dezernenten. Wohnungsinipeftoren und Wohl bie ungspfleger ftatt. Auf der Tagesordnung fielt junadh bie ungspfleger ftatt. Ungspischer finit. Auf der Lagesordnung fieht gunacht die Frage des "Schrift-, Karten- und Erhebungsweiens im Bohnungsausschaftenst" und an gweiter Stelle die "Frage des Zusammenarbeitens der Bohnungsaussicht mit den öffentlichen und privaten Fürgregeorganen". In sebierem Gegenkande haben die Gerren Bürgermeister Dr. Luppe, Frankfurt a. M. und Regierungsbaumeister a. D. Gut, Charlottenburg, das Referat übernommen, während zu Erkerem Gegenkande u. a. Direktor Dr. Lapprie vom Bererfterem Gegenstande u. a. Direttor Dr. Laporie vom Ber-liner Bohnungsamt iprechen wird. Anmeldungen find ar tichten an die Jentralsielle für Boltswohlfahrt, Berlin W 50,

Die Serbst-Meisterpräftungen im Damenschneiderhandwert sinden vom 1. bis 20. September 1914 hatt. Die Anmeldungen sind also rechtzeitig vorber an die zuständigen
Gerren Vorsivenden einzureichen. Zuständig sind je nach
dem Bohnort bezw. Beichäftigungsort des Prüftlings; für
die Kreise Biesbaden Stadt und Land, Abeingan. Si,
Goarshausen und Untertautuns, Serr Gerrichen Biesbaden, Goldassie 19, für die Kreise Frankfurt a. M., Obertaunns, Odch und Usingen, Serr Idolf Müller-Frankfurt
a. M., Goetbestraße 15, für die Kreise Limburg, Ober- und
Unterlahn Unterweiterwald und Besterburg, Serr Karl
Koschschraße zuschleitzungen, und für die Kreise Oberweiterwold, Dill und Biedensops Gerr Philipp Medel-Dillenburg. Im Zweisel sind die Aumeldungen an die Sand-Die Berbit-Meifterprufungen im Damenichneiderhand:

burg. In und Biedentopt der Philipp Medel Dillen-burg. Im Zweifel find die Anmeldungen an die Sand-werfstammer zu Biesbaden, Abelbeidtraße 13, zu richten. Berechtigte Klagen über wilde Rafahrer. Bon einem Lefer unferes Blattes gebt uns folgender Notickrei mit der Bitte um Aufnahme zu, der wir um so lieber nachkommen, als uns in leiter Zeit schon wiederholt Klagen über wilde, kicklichtstofe Radiohrer zugegangen find und wir folde all als uns in letter Zeit ichon wiederholt Klagen über wilde, rücklichtslose Radfahrer zugegangen sind und wir selbit oft Gelegenbeit batten, seitzustellen. daß diese Klagen nur zu berechtigt sind. Es würde durchaus nichts ichaden, wenn die Polizei gegen diese wilden, rücklichtslosen Radfahrer etwas strenger vorgeben würde. Der Kosischer lautei. In der letten Zeit hat sich in der oberen Franksneter kraße wieder ein Unsug berausgebildet, unter dem die dortigen Bewohner, sowie die Spaziergänger, welche das Fusbankeit benuben, sehr belästigt werden. Nämlich das Bankeit, besonders dassenige, welches sich oberhalb der Friedenkstraße der Franksurter Landstraße entlang, nach Erbenbeim zu besindet, wird töglich von Radsahrern benutz, obwohl die Chansiee sich in indellosem Intande besindet. Sagt man zu diesen Fahrern etwas (deun dieselben fahren rücksiches ohne auszuweichen), so sehr man sich Bestehlichtslos, ohne auszuweichen), so sehr man sich Bestehlichtslosen. rüdfichtslos, ohne auszuweichen), fo fett man nich Be-ichimpfungen und Drobungen aus und zwar am bellichten Tage. Es ware der Polizei Dant zu wiffen, wenn fie wieber, wie vor 2 Jahren, etwa in der Gegend der Birticaft bur Erbenheimer Sohe einen Schummann vohleren wurde, um dieje Rüveleien abzuschaffen; zu empsehlen ware aber, daß diefer Boften teine Uniform tragen wurde, damit man Diefe milden Gabrer erwiichen fonnte. Schreiber Diefer Beilen hat lette Boche in ber Raiferftraße auf dem Bantett entlang dem Bretterganne einen Metgerburichen auf dem Bantett sabren seinen, dem es nicht einmal einfiel, auszuweichen. Ueberhaupt fabren ein Teil der Radfahrer auf eine Art und Beise in der Stadt herum, die gefährlich für Fußgänger ist. Dagegen ware das Gübren einer Rum-mer mieder aut

Gine leichtfertige Spielerei, Die leicht ein Unglud batte berbeisühren tonnen, verursachte gestern abend gegen 6 Uhr an der Ede Doubeimer- und Werderstraße erhebliche Auf-regung. Gin narfer Anall lodte gablreiche Personen derbei, die glaubten, in einem naben Lodengeschäft iei eine Exploun porgefommen. In Birflichfeit batte aber ein leicht-

fertiger Schlosserlehrling auf dem eingegäunten Plate an jener Stelle, auf dem auch sonst viel Unfug von Aindern getrieben wird, eine icharfe Patrone zur Explosion gebracht. Zum Glüd verlief die Spielerei ohne Unfall. Ein Schubmann notierte den leichtfertigen Bengel, so daß dieser jeiner Strasse nicht entgehen wird.

Gerichtliche Immobilienversteigerung. Gestern wurde por dem Königl. Amtsgericht das Wohn- und Geichäfts-haus mit Nebengebänden und Hofraum Markiftraße Rr. 13, 3 Mr 38 Quadratmeter Glade, gemeiner Bert 220 000 DR., gulebt der Bitwe Adalbert Gartner und Miterben gehorig. einer zwangsweisen Berfieigerung ausgelett. Dochie bietende blieben dabei mit je einem Drittel Fraulein Marie. Luise und Ottilie Rimmel babier, Raiser-Friedrich-Ring 10 wohnend, mit einem Bargebot von 2255 M. Supothefen bleiben in Sobe von 180 000 M. besieben. Die Ersteigerer find felbft mit 45 000 DR, Supothefarglaubiger. Termin für die eventuelle Erteilung des Buichlages wurde auf ben 10. Auguft b. 3. bestimmt.

### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Rurtheater (Balhalla). Mittwoch gaftiert Frl. Siella Richter sum letten Male als "Gretchen" in der gleichnamigen Groteste von M. Davis und Lippichite. Für die am Donnerstag stattsindende Uraufführung des luftigen Spieles "Das ich wache Geschlecht" von Ernft Bertram und hans Lind gibt sich bereits ein sehr reges Interesse fund; am Freitag, den 31. Juli sindet eine Wiederstaume kott.

Derholung ftatt. Ebalia Der neue Spielplan bringt bis zum 81. Juli einichlieflich als Sauptnummer ben gugträftigen Pasquali-Gilm "Der Fürft pon Floranien", eine Anffiande- und Berichmorer-Affaire im Rabmen eines Liebes 3blind. Much ber fibrige Spielplan ift febr reichhaltig und intereffant und burften ben Befuchern einige genußreiche Stunden bereitet merben.

### Aus den Vororten. Erbenheim.

In der Sigung ber Bemeindevertreinig am Montag lagen zwei Schreiben der Agl. Oberförfterei Sonnenberg vor. Im erften Schreiben erlicht der Oberförfter um Chaussierung von 450 lfd. Meter Baldweg im Distrift "Oberer Bauerubag" am Trompeterpfad zwefs leichterer Bolgabfuhr. Die Koften im Betrage von ungefähr 3000 M. werden, auf 3 Jahre verteilt, bewilligt. — Das zweite Schreiben betraf Bewilligung von 400 M. zur Renovierung des Goldsteintalwegs, welcher von unieren Landwirten mit wenig Ausnahmen bei Solgabiabrien bennit wird. Der Betrag wird ebenfalls bewilligt. — Auf ein Gesich des biefigen Geflügelguchtvereins um eine Unterftützung au den Kofien der Umgannung der neu angelegten Indiffation werden demfelben 25 M. bewissigt. Gin Arbeitervertreter hatte im Interesie der Geflügelaucht in vollswirticaftlicher Bedeutung 75 M. beantragt. - Die neue Begrabnisord-nung bat bie fanbratsamtliche Wenehmigung nicht erhalten und bedarf fleiner Abanderungen, was geichiebt, - Bur Die Pflofterung ber Sintergaffe auf weitere 150 Meter, welches Stud besonders bei fiarten Regengunen fiart aufgelpult wird, werden die exforderlichen Mittel bewilligt. Radlerlest. Das vom hiefigen Radsahrflub 1884 am Sonntag veranstaltete 20. Stiftungsfent fatte

unter der Ungunft bes Bettere febr gu leiben. Mm Gefiaug beteiligten fich 11 Bereine. Der Geftplat an ber Rennbahn fonnte infolge bes Regens nicht benutt werben und bas West mußte in der Restauration der ersten Tribine auf dem Renuplat abgehalten werden. Abends fand ein Fenermert fiatt. Trop des schlechten Betters war der Besuch immer noch gut,

# Naffau und Nachbargebiete.

Anndgebung in Arengnach, A. Bob Arengnoch, 27. Juli.

Die Rachrichten über den Rouilitt amiichen Cefterreich und die Mannahmen der öfterreichlichen Regierung trafen hier ein, ale eine große vaterfandiiche Beranftaltung Taufende von Aurgaften und Ginwohner gufammengeführt hatte. Da am ielben Tage eine Landung des Lufticiffes "Biftoria Luije", die erfte Landung eines Lenfinftigiffes in Kreugnach frattfinden follte, waren auch aus den benachbarten Landftrichen Abertaufende von Bewohnern nach der alten Badeftadt geeilt, das ein beinabe großtädtisch an-muteudes Getriebe zeigte. Die Menichenmengen nahmen die Nachrichten über die Entschloffenheit Desterreichs mit großer Begeisterung auf, die bei den Tanienden von Befuchern des Aurparts fich lebhoft auferte. Dier fand gerade uchern des Kurparts fich lebholt außerte. Dier fand gerade ein großes Doppelfonzert der Kurfapelle und der Arenanacher Liederiasel zum Besten des Bismard-Nationals
denkmals auf der Elisenhöhe bei Bingen siatt, das erste
Konzert dieser Art, aber hossentlich nicht das letzte, in
einem deutschen Kurverte, und dieser vaterländliche Anlah
erhöhte die begeisterte Stimmung, besonders als nach
Schluß eines musstalischen Schlachtengemäldes die Kapelle "Die Bacht am Rhein", "Seil bir im Giegerfrang" anichließend "Gott erhalte Frang ben Raifer" ipielte. Tau-

fende jangen die Beifen mit und brachen jum Schluß in Dochrufe auf Raifer Frang Jolef und Defterreich aus. Sochwaffer bes Rheins.

T. Bingen, 28. Juli. Der Rhein ift in den leiten Tagen außergewöhnlich rasch gestiegen. Die Sochwasserange ist bereits überichtiten. Die ersten Einschräfungen für die Schissabrt sind bereits erfolgt. Da auch die Nebenslüsse Dochwasser sichren, ist ein weiteres Steigen des Rheins zu erwarten.

Dachsenhausen, 28. Juli. Ein führung des eletstrischen Lichtes. Sente baben die Main-Arastwerfe zum erstenmal unieren Ort mit eleftrischem Licht versorgt.

N. Söcht a. M., 28. Juli. Schwere Unfälle. Ein schwere Unfälle den Schosserneiter Kleeß dahier in stroeit besindliche 16 Jahre alte Lehrling Karl Schreisber stieß bet kitizte zwei Stockwerfe tief ab. Er erlitt einen Schödelbruch und erlag nach einigen Stunden den erlittenen Berlebungen. In den Farbwerfen erlittein Arbeiter durch Sinz von der Leiter ichwere in nere Berlebungen. Er wurde ins Städtische Kransenhans gebracht.

8 Sindlingen, 28. 3uli. Bericied enes 3m Dochfter Grantenbaus ift ber 16jabrige Schlofferlebrling Schneider von bier bei ber Arbeit abgefürzt und feinen Berlehungen erlegen. - Die Bivilgemeinde latt ben Rirchturm neubererlegen. — Die Zivilgemeinde latt den Kirchturm neuberrichten und behalt fich das Recht vor, die Koften von der tatholischen Kirchengemeinde gurückzusordern, falls fie den Prozest gegen diese gewinnen wird. — An der Söchter Chausies wollen die Farbwerke einen größeren Bau als Junggefelleuheim errichten.

2. Presberg, 27. Juli. Brand. Dier entstand in der Racht vom Samstag auf Sonntag auf bis jeht nicht aufgeflärte Beise in dem Anweien der Bitwe Thucher Keisper Pener, das sich mit großer Schnessigteit gusbreitete

und alsbald auch auf das dicht anftofende Gebaude bes Gemeinderechners Coulter übergriff. Die Bansbewohner fonnten von ibrer Sabe nur wenig in Sicherheit bringen; das Feuer breitete sich derartig ichnell ans, daß aus den oberen Stodwerfen fast nichts herausgeschaftt werden tonnte und sich die Bewohner dieser Raume damit begnügen mußten, das nadte Leben zu reiten. Dem tatfrästigen Eingreisen der hiesigen Feuerwehr, welche noch von denen aus Stephausbaufen und Lord unterftut wurde, gelang es, das Gener auf die beiben Gebande gu beidran-ten und ein weiteres Uebergreifen des Geners gu ver-

hiten. Die Abgebrannten trifft ein erheblicher Schaden, ba niemand fein Mobiliar versichert hatte.

# Marienhaufen (Rheingan), 28. Juli. Orden Sversleich ung. Gerrn Direktor Miller von der Diögesangerichungsanstalt wurde der Rote Ablerorden 4. Rlaffe

verlichen.

verlieben.

— Dies, 28. Juli, Ariegerfest. Um 1., 2. und 3. Rugun begeht der Kameradschaftliche Berein Dies die geier ieines 25 jährigen Bestehens, mit dem die Tagung des Areiskriegerverbandes Unterlahn verbunden ist. Das heit, au dem schon leit Bochen die Borbereitungen getroffen werden, soll weit Mochen der Richman derartiger Reconsolitungen binger fiber ben Rabmen berartiger Berangialtungen binaus. Bieber hoben 80 Bereine ihr Ericeinen augelagt. Als Gestplat hat man ben herrlich gelegenen Exergierplat bei Dranienstein bestimmt. Bergnugungen aller Art, das Eintressen von Militärsliegern und ein großes Tenerwerk werden ben Gästen viele Abwechslung bieten.

3 Raffan, 27. Juli. Rrieger- und Raiferbent. mal. Auf Anregung bes Arieger- und Militarvereins wird beabfichtigt, ben Martiplat nach Boffenbung ber beiben nenen Gebaude, der Landesbauf und des Boftamtes, mit einem Dentmof au ichmitden Dem Borichlag Des Bereins wird von ber Stodtverwaltung infofern entgegengefommen, ais diejer bie Anficht vertritt, mobi ein Rrieger-Denfmal gu ichaffen, dieles aber gleichzeitig mit einem Raiferdent mal zu verbinden. Es find bereits unverbindliche Berbandlungen mit zwei Biesbadener Kinflern getroffen. Dem Bernehmen nach hat fich Bilbhauer Bierbrauer - Biesbaden bereit erffart, ein Modell bes gangen Plates mit dem Dentmel einichliehlich ber Bant und bes Pofinntes unentgetilich berauftellen, um eine Darftellung der Birlung und des Stiles gu ermöglichen.

s. Raffan, 28. Juli. Bautätigfeit. In bem neuen Stadtaufichingierrain wird aurzeit bas erfte Gebände errichtet und awar an der Steinichen Strafte von Herrn Sandelsmann Leopold Löb. — Mit der Erbanung des neuen Boftgebändes und des Geschäftshaufes der Raffanischen Landesbant in dem Realiculgarten aegenüber dem Steinstehen Schloffe geht es runmehr flott poran. Das erftere ift Frau Schrup Bitme hier ber Robban ber Landesbank ber Firma 3. B. Balger in Bad Ems übertragen worden. - Die Reitenbritde über die Lafin ift gur Bornahme von Ausbesserungensarbeiten in der Zeit vom 30. Juli bis aum 15. August an den Wochentagen von 5 tibr bis 10 libr pormittags für den Juhr- und Amomobilverfebr ge-

D Reichenborn (Oberlahnfreis), 27. Juli, Fahnenweihe. Der im Jahre 1966 gegründete Aricaerverein Reichenborn, Rüchersbaufen feierte gestern
das Gelt leiner Zahnenweiße. Tros des ungünstgen Weiters waren is Vereine erichtenen. Kach einem Feinartesbienst am Vormittag bewegte sich mittags ein kattlicher
Keligun unter den Alangen von zwei Musikapellen durch
die reich gelchmischen Ortstraßen nach dem Festplake, wo
nach einem Begristungschor des hiesigen Gesangwereins
Lehrer Stabl die Festaßte willsommen hieb. Rachdem
Fräulein Antor einen Prolog gesprochen batte, nahm der
aweite Vorsigende des Areisfriegerverbandes Oberlahn, Areisselretär Münicher Beltburg, die Weibe der neuen
Fahne vor, Mit der Wettburg, die Weibe der neuen
Fahne vor, Mit der Rebernahme der Fahne durch den
Borsigenden des Kriegervereins war der visigielle Teil beendet und es entwickte sich bald ein reges Leben und
Treiben auf dem Fehplab. D Reichenborn (Oberlabnfreis), 27. Guli, Gabnen. Treiben auf dem Genplat.

h. Dreifelben, 26. Juli. Geit einiger Beit machten fich Bilbidweine in den Watbern der Umgebung bemerf-bar und in den letten Tagen fingen die Borftentiere an, große Verwüstungen in den Kartoffelädern angurichten. Ein Forftmann icog um Mitternacht eine grobe San an, die aber, irogdem die Kingel die Lunge durchbobrt hatte, noch über eine halbe Begfunde fortlief und erft nach einigen Tagen verludert bei Mündersbach gefunden wurde. Weftern wurde nun in der hiefigen Wemarfung eine Jago auf Cauen abgehalten, bei der Berr Demald ir. aus Dachenburg einen Reifer erlegte. Boffentlich find damit die Schädlinge aus unferer Gegend verichwunden.

Sorichbach (Westerwald), 26. Juli. Entwendung einer Fundiache aus dem Juge. In der vorigen Boche ließ ein Dandwerfer auf jeiner Belmafsstation Elbingen in einem Abteil 4. Klasse ein ichweres Baset mit Gellen liegen. Außer ihm batte sich noch ein Reisender in demselben Abteil befunden, der dis nach Derichbach fuhr. Anftandslos nahm diefer beim Aussteigen das liegen-gebliebene Balet mit. Auf dem Bahnfteig entfiel es ibm und der Inhalt tam babei jum Boricein. Dem Dberichafiner Ricobemus aus Rennerod, welcher ben Bug begleitete, fiel bas angirliche Benehmen bes Mannes auf und er fagte fiel das ängitliche Benehmen des Mannes auf und er iagte deshalb dem dienktuenden Beamten in Berichbach, er möchte denfelben einmal im Ange behalten, weil er versmute, daß der Mann ein Paket, welches nicht ihm gehörte, mitgenommen habe. Kaum war der Zug von Berichbach abgeschren, da ließ auch ichon der rechtmäßige Eigentümer ielephonisch nach dem liegengebliebenen Baket soricen. Die Kermutungen des Therichgilieben waren damit gleich bestätigt. Da der Mann bekannt war, wurde issort die nächte Gendarmerlesiation von dem Borfall in Kenntnis geseht und die Verzaktung des Diebes konnte noch am ielben Tage erfolgen. Zwei Feilen hatte er ichon, das Stüd zu 1,50 Met, erfolgen. Zwei Geifen batte er icon, bas Stud gu 1,50 Mt.

-ch. Robbeim a. b. Bieber, 27. Jult, Jagbuerpacht ung. Bur beutigen Remerpachtung ber biefigen Gemeindejagd hatten fich viel Interefienten eingefunden. Babreud bisher nur 600 M. (Baron van der Sopp) erzielt wurden, jablt jeht eine Diffeldorfer Gesellschaft (Dr. Roben) 1830 M.



bier ift die Preffe eine Dacht, der fich die Regierenden, die von ibrer Gunft abhangig find, beugen muffen. Das nennt man Demofratie . . . .

# Baffermanns 60. Geburtstag.

Da der Ansurm der Nachrichten über den öberreichlichlerblichen Konflift und die allgemeine verwickelte Lage in
ben letzten Tagen seden Raum der Zeitung in Anspruch
nahm, haben wir über die ichönen Feiern zum 60. Geburtstage des Abgeordneten Einst Bassermann nur sehr
kurz berichten können, den aussichrlichen Bericht aber
zurücksellen müsen. Um den vielsach ausgesprochenen
Wänsichen unserer Varteisreunde aber gerecht zu werden,
lassen wir hier noch nachträglich den Hauptbericht folgen:
Eine ebenso herzliche, wie in ihrem Verlauf würdige
Feier war es, die sich am Samstag abend im "Friedrichspart" in Mannbeim zu Ehren des seinen 60. Geburtstag begehenden Abgeordneten Bassermann, des Führers der
nationalliberalen Partei, vollzog, Der Einladung des

part. In Mannberm zu Ebren des seinen 60. Gedurtstag begebenden Abgeordneten Bassermann, des Führers der nationalliberalen Partei, vollzog. Der Einladung des nationalliberalen Bereins Mannheim, der die äußere Berganstaltung übernommen hatte, waren wohl an 1500 Perfonen gefolgt, die den weiten, freundlichen ausgeschmücken veststal füllten. Der harte Einschlag des weiblichen Elements verlieh dem sich darbietenden Bisch iene weihevollen Varben, die man bei einer solchen Feier nicht gern mißt, und man wird sekanhalten haben, wie weit über die danfbare Baterstadt Mannheim binaus sich die Anteilnahme ans der engeren Deimat Baden, aber auch aus dem ganzen Neiche betätigte. Als beim Erschenn des Jubisars und seiner Familie, fürmisch begrüßt, unter den Klängen der JubelsDuverture die Feier ihren Ansahl naher und nächter Freunde Platz genommen. Da waren von der Reichstagsfration erschienen die Abgg. Bartling, Bec, van Calter, dern Abg. Derwig, zugleich Lorentzische Saarbrücken, und Klög. Berwig, zugleich Lorssteiles Saarbrücken, und Klög. Dr. Blankeburg-Zeitz sowie zahlreiche fübende polisiene Rerisplichkeiten und Landlerenden Saablreiche fübende polisiene Rerisplichkeiten und Landlerenden Saablreiche fübrende polisiene Abg. Dr. Blankeburg-Beit sowie zahlreiche führende poli-tische Perfonlichkeiten und Landtagsabgeordnete Badens, barunter ber Kammerpräfident Rohrhurft, der Chef der Sandespariei Rebmann, und viele andere, nicht gulebt manche, Beieranen der badifchen nationalliberalen Bartei, die, selbst nicht mehr aftiv tätig, es sich nicht nehmen lassen die, selbst nicht mehr attiv tätig, es uch utat nehmen lauen wollten, dem jüngeren, noch mitten im Kampse siehenden Freunde ihre Dantbarteit zu bezeugen. Der Zentralvorfand hatte den Generaliefretär der Partei, Breithaupt-Gerlin, entsandt, die Rheinprovinz war durch die Gerren Prof. Moldenhauer, Künne und Generaliefretär Beier, der Bahlfreis Saarbrücken durch eine stattliche Deputation vertreten, auch ans Pommern und Coburg batten fich Bertreter eingefunden.

In reicher Gulle reiften fich rednerifche und fünülerifche In reicher Fille reihten fich rednerische und kunflerische Darbietungen zu einer Zeier aneinander, die durch die ernsten, im Laufe des Abends durch Extrablatter befannt werdenden Ereignisse zwischen Desterreich und Serbien eine besondere in Ernst, aber auch in fester Jupersicht schwingende Note erhielten. Es war wohl der Höhepunft des Abends und die gewichtigue Quittung für Bastermanns Wirken und Könupsen, als unter brausender Zustimmung der Versammlung für geunter braufender Buftimmung der Berfammlung fin ge-nauer Hebereinftimmung mit den Musführungen des Geft-Dentifels der "Biesb. Zeitung") fesigefiellt wurde, daß, wenn Dentifels der "Biesb. Zeitung") fesigefiellt wurde, daß, wenn Dentistland heute, wo auch ihm vielleicht eine Echicffalsfunde ichlägt, mit rubigem Gewissen und im Gefihl der eigenen Stärfe der Entwicklung der Dinge entgegenseben fann, dies nicht zulest der unermüdlichen treibenden und aufflärenden Tätigfeit und Mitarbeit Baffermanns, seinem entichtedenen Eintreten für die Machimittel des Reiches du Lande und zu Waffer zu danfen in. Und wenn in Aufflührung en den zustimmenden inkoluden Reisen in Anfnupfung an den auftimmenden jubelnden Beifall ber alle wie einft und immerdar die Dergen erfaffende Cang "Deutschland, Deutschland fiber alles" durch den Caal braufte, fo mar das mehr als perfonliche Anerkennung und Danfbarfeit, es mar ein Bekenntnis der bewegt mitfingenden Grauen und Manner jum deutiden Baterlande, das, aus Not und Kampf geboren, vielleicht in fürzefter Frit gehalten ift, noch einmal einer Belt von Feinden das funfelnde germanische Schwert fühlen zu lassen und seine Kraft einzusehen für das Döchte eines Bolfes, für das Laufe Schlieben für das Döchte eines Bolfes, für das

ftaatliche Selbibekimmungsrecht und ieine Freiheit. Dem Borsigenden der Mannheimer Partel, Herrn Rechtsanwalt König, war es beschieden, mit ernsten und launigen Borten ein Lebensbild Ernst Bassermanns au deichnen, das dem von der Parteien Gunft und daß bedachten Manne durchaus gerecht wurde und vor allem die Schwierigkeiten hervorhob, unter denen beide, Führer und Bartei, zu wirfen haben. Der langishrige veriönliche Freund und Kollege Bassermanns, Neichstagsabgeordneter Beck-Heidelberg — er ist es bente noch — brachte so-dann, das besondere Berhältnis des Führers zur Fraktion würdigend, deren Glüdwünsche jum Ausbrud und über-reichte eine fünftlerisch ausgestattete Abreffe, die wie folgt

Sochverehrier Kollege! Werter Freund!

Am heutigen Tage, an dem es Ihnen vergönnt ist, einen neuen Abschnitt Ihres an politischen Ereignissen und Erfolgen reichen Lebens zu beginnen, ist, es den Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion des Reichstags, der Sie nun seit Jahrzehnten zuerft in der Gemeinschaft mit hochbebeutenden Männern als treuer Mitarbeiter und dann selbst als bewährter Sührer angehören, ein mahres Redürfnis als bemabrier Subrer angehören, ein mabres Bedurfnis des Dergens, Ihnen die beiten aufrichtigften Gludwuniche gum Ausbrud gu bringen.

Bir durften es doch am meiften empfinden und er-fennen, wie 3hr unentwegtes Müben und Streben um bie fennen, wie Ihr unentwegtes Müben und Streben um die Förderung aller öffentlichen Augelegenheiten, das Ansehen, die Macht und die Stre des Baterlandes sest und zielbewußt im Auge baltend, der Bohlsahrt aller Teile und Stände unseres Bolfes und seinem fulfurellen und wirtichaftlichen Fortichritt galt, dest begründete vaterländische Gefinnung, verständnisvolles Erfasen der wechselnden, in sieter Umbildung begriffenen Bedürfnisse der Zeit, gerechtes, wolswollendes und offenes, freundschaftliches Entgegenfommen waren die Gigenschaften, welche Ihren das Zutrauen aller wollendes und offenes, freundichaftliches Entgegenfommen waren die Eigenschaften, welche Ihnen das Zutrauen aller unserer Mitglieder gewann, uns zu schaffensfreudiger Einmätigkeit führte. Drauhen im Lande aber erftarfte die im Jühlen und Deufen unseres Boffes sicheren Boden sassende Wurzel unserer Bartei mehr und mehr und dog insbesondere auch die Jugend in den Kreis unserer Ziele und Robersburgen Bestrebungen,

Daß Gie mit Ihren vielfeitigen Lebenserfahrungen

Daß Sie mit Ihren vielseitigen Lebensersahrungen und Ihrem bewährten Rat und immer aur Selte gestanden haben, dafür ichulden wir berglichten Dank. Hür Ihre ausgezeichneten Berdienste um Baterland und unsere Partei und Fraktion zollen wir volle Anerkennung.

Möge es Ihnen beschieden sein, noch auf viele Jahre in rüftiger Gesundheit einer nationalliberalen Fraktion des Reichstags treuer Gesährte und Ratgeber zu sein, unserer Partei zu immer neuen Taten für des Baterlandes Größe und des Bolles Glüd auf den Bahnen eines unerschütterlich national empfindenden Liberalismus voranfoutterlich national empfindenden Liberalismus poran-

Berlin, den 26, Jult 1914.

Der Borftand ber nationalliberalen Reichstagsfraftion. G. Bartling. A. Bed iheidelberg). Dr. Blanfen-horn, Dr. Jund. Dr. Paaiche. Schiffer (Magde-burg). heinrich Pring zu Schönaich-Carolath. Sieg. Schwabach.

Die Gludwüniche und Grube des Bentralvorft andes der Bartei fiberbrachte Generalfelreide Breit-haupt, der insbefondere unter all den Schwierigfeiten. die es für Baffermann au überwinden galt, diefenigen wirdigte, die ibm die eigene Partet bereitet hat. Die von ihm iberreichte, ebenfalls fünftlerifc ausgestattete Abreffe bat folgenden Wortlaut:

Sochverehrter Freund!

Un erfter Stelle mochte ber Bentralvorftand ber Rationafliberalen Bartei unter benen fteben, die Ihnen bei der Bollendung des 60. Lebensfahres die berglichften Gludwünsche darbringen.

Reben der Fraktion, die die Ehre bat, von Ihnen geführt zu werden, weiß wohl kein Organ unserer Bartei Ihre Berdienste besser zu würdigen als der Zentralvorstand. In er doch siets Zeuge geweien der aufopsernden Treue und Arbeit, mit der Sie die Bartei geleitet und sie durch alle Alippen und Schwierigkeiten hindurch zu großen Erfolgen für unter Saterland gestätzt bekon

Grfolgen für unfer Baterland geführt haben. Wögen die lurgen Borte, die wir heute an Sie richten, ein Zeichen unserer unauslöschlichen Dantbarkeit für das sein, was Sie dem Baterlande und der Partei geleiftet

Der Bentralvorftand ber Rationalliberalen Bartet. Dr. Friedberg. Dr. Bogel.

Beb. Rat Rebmann feierte den Jubilar in feinem Geb. Rat Rebmann seierfe den Jubilar in seinem besonderen Berhälfnis jum badischen Lande und wußte manch tressendes und gutes Bort über Bassermanns politische Arbeit zu sagen, Prosessor Woldenhauer brackte die Erüfe und den Dant der Ihrinprovinz, Abg. Prof. Gerwig unter Ueberreichung einer Adresse die berzlichten Estschwinsche des durch Bassermann vertretenen Kablereises Sagender für den gestellt bei berzeises Gegen berüfen. freises Saarbruden, für den es eine besondere Ehre und sein Stola iei, den Jührer als Aertreter im Reichstag au baben. Ihm ichlossen fich Grube aus Vommern, sowie des Borstuenden des Bismardbundes in Saarbruden an, ber, ebenfo wie die Dannheimer Lieber-

tafel, Baffermann jum Chren mitgliede gemacht bat. So folgten einander viele gute und anerkennende Borte. Und dann nahm Baffermann felbft das Bort, um gunachft affen denen, die perfonfich ericienen waren, fowie benen, die in vielen Sunderien von Telegrammen — auch solchen von politischen Gegnern — ibn ihre Glück- und Segenswünsche ausgesprochen haben, bete licht au danken und sodann ein scharft umrissenes Bild de politischen Tätigkeit au geben, die er in Ispariger Mibarbeit entfalten durfte. Warmberaige Ausführungen, beiden mehr mie einmal die Franke durchkrach über die benen mehr wie einmal die Frende durchbrach über dit reiche Anerfennung, die der Fefttag ibm gebracht batte. Aussührungen, die in ihrer Mannigsaltigkeit, in der bunten Fulle der Bilder aus Bergangenheit und Gegenwart seint Zuhörer über 11/4 Stunde fesselten. Der Beifall, der ihr lohnte, war ebenso warm und eine nochmalige heralike Danfesquittung.

Nachdem Landtagsabgeordneter Dr. Blum aus Schlusse der Frau Julie Baffermann für alles der gedanft hatte, was sie ihrem Manne in den langen politichen.

acdanft hatte, was sie ihrem Manne in den langen politischen Kriegsjahren alles geweien ift, sand die wohlgelungene Beranstaltung weit nach Mitternacht ihr Ende Sie war eine Anerkennung all des ehrlichen Bollens und Strebens, das Bassermann in seiner politischen Bollens und Strebens, das Bassermann in seiner politischen Tätisckeit entigliet entigliet dat, und eine Tankesquittung, die ihn für mandet Trübe, das insbesondere dem Bolitiser in reichem Masse beschieden ist, entigkädigt haben wird.

Neiche Blumenspenden aus allen Teilen des Reiches darunter solche vom Geichästssührenden Aussichuß der Partei und von der preustischen Landtagsfrastion füllen ichon am Samstag das freundliche Bassermann-Haus in der Bismarckirache und Stöße von Telegrammen hatte die allzeit diensbestissen und Stöße von Telegrammen hatte die allzeit diensbestissen und bie Landtagsfrastion fehlten darunter nicht. Der Glückwunsch des ersteren lautete wie solgt:

Der Geichäftsführende Ausiduß ber Rationalliberalen Bartet jendet dem hochverehrten Greunde und Rollegen be Bollendung des 60. Lebensjahres die berglichten Glüd-wänliche. Wöge es Ihnen und uns noch recht lange ver gönnt sein, in gemeinsamer Arbeit dem Batersande und der Partei zu dienen. Dr. Friedberg. Die Landtagsfraktion hatte folgendes Telegramm ge-

In dem weiten Areise Ihrer Berebrer und Freundt buldigt Ihnen beute auch die Nationalliberale Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses mit beralichem Glud und Segenswunich. Sie erinnert sich in Dansbarfeit, daß Sie stels in aufopsernder Arbeit das Bobl des Bater landes jeder anderen Rücksicht vorangestellt haben. Dr. Friedberg.

Dr. Nöchling. Dr. Röchling.

## Stadtnachrichten.

Biesbaben, 29, 3nft.

Gegen die Gewerbefteuer-Ordnung gur Befteuerung für einheimische Filialbetriebe.

Die Firma August Engel hat an den Bezirksansschuk und dessen sämtliche Mitglieder eine Eingabe gerichtet, worin es u. a. heißt: Da in einer der nächsten Sizungen dem Bezirksansichuk die Gewerbesteuer-Dronung aux Besteuerung in Wiesbaden einheimischer Filialbetriebe vorliegen wird, gestatte ich mir hierzu ergebenst einige Aussschungen: Die Besteuerung auswärtiger Filialbetriebe ist aus befannten Gründen verständlich. Bei der jezt zur Entscheidung gestellten Steuerordnung ein heim ischer Gewerbebetriebe handelt es sich jedoch um die Hernzlehung von Gewerbebetrieben, die derett zu sämtlichen Kommunal und Staatsabgaben in Wiesbaden herangezogen sind. Davon betrossen werden sast nur Lebensmittelgeichäfte, deren Vorwärtskommen von der Erhöhung des aogen sind. Tavon betrossen werden sast nur Lebensmittelgeschäfte, deren Borwärtskommen von der Erhöhung des Umsaves abhängt. Diese geradezu besten Kräste der Branche, die regsamer, intelligenter, unternehmender, wie die anderen Detaillissen sind, sollen also für die Anwen-dung modernerer Bertriebssormen einer Sonder- und Doppelbestenerung unterworsen werden, die aller Berech-tigung und gesehlichen Julässigkeit entbehrt. Ziehr man nun in Betracht, daß dei der ganzen Steuer (auswärtige und einheimische) nur 30000 M. veranschlagt sind, daß also sür die Bekenerung einheimischer Gewerdebetriebe ein paar Tausend Mark bergusssommen werden, so dürste auch bierfür die Besteuerung einheimischer Gewerbederriebe ein paa-Lausend Mark herauskommen werden, so dürste auch bier-mit aczeigt sein, wie völlig der Zwed einer Besteuerung hier verkannt ist. Der Beigeordnete des Magistrats der Stadt Biesbaden Dr. He gerkärte bei der Besprechung in der Stadtverordnetensibung, daß dem Magistrat die geringe Höhe des Ertrages wohl bekannt sei, daß es sich aber darum handele, die von allen Körperschaften, Reichs-tag, Landtog, von den Ministerien gezeigte Mittelstandstag, Landing, von ben Minifterien gegeigte Mittelftande-freundlichfeit endlich einmal in eine Sat umgufeben. Bie icon an der Geringfügigfeit des Ertrages ersichtlich sein wird, fann hierdurch dem Mittelstande nicht gebole wird, fann hierdurch dem Mittelstande nicht gebolfen werden. Die kleinen Geschäftsleute werden daburch nicht brauchekundiger, nicht kapitalskräftiger, mit einem Wort nicht befähigter, im Bettbewerd den Kampl besier zu besteben. Und nur wegen eines freundlichen Ge-

"Beruhige dich, die Leute werden sonst auf uns auf-merksam, und wir können ihnen nicht ins Case folgen." "Bas soll ich noch im Case," entgegnete der Chasseur-forporal unwirsch. "Glaubst du, ich bätte nicht genug ge-sehen! Roch heute mittag fahren wir nach Hausel."

"Aber Sie mitfen fie doch noch im Mousin Rouge seben," nahm da der Detektiv das Wort. "Benn fie im Radfagrerinnenkostum den "Cancan" tangt, da gerät jedesmal die gange Derrenwelt von Paris in die reinste Ber-

Der Deteftip wollte noch weiter fprecen. Doch ber Chaffeurforporal unterbrach ibn.

"Ich glaube Ihnen jetit, da ich fie so wiedergeseben, alles. Ich weiß alles, was ich wiffen mußte," wandte er sich dann an den alten Dberlin, "Es ware mir entsenlich, noch mehr zu sehen! Sie ift und bleibt doch die Mutter meines armen, fleinen Frig. Sie war eine meine Dochzeiterin und die Frau meines Bruders."
"Bollen Sie uns gefälligtt einen Wagen besorgen,"
wandte sich Oberlin dann an den Deteftiv. "Wir geben zu dort!"

"Du mußt auf andere Gedaufen fommen," mandte er fic, nachdem der Frangole meg war, an dris. "Bir wollen und jest die letten lieberrefte der alten Abtei beieben und fahren bann über bie Seine nach bem maleriich am Guge bes Mont Balarien gelegenen Suresnes und von bort mit bem Seinedampfer gurud nach Paris. Es in das eine herrliche Rabrt! Die Deimreije fonnen wir erft morgen antreten. Ich will morgen vor Tiich doch bei den Oochftablern vorprechen und ihnen ihre fofortige Berhaftung für ben Gall in Auslicht freffen, bof fie es noch einmal wagen follten, bich in irgend welcher Beise an beläftigen. Es ift mir ja nur um den Standal! Eigentlich gehort ja dieses ichamtose Pad ins Buchthaus."

## (Schluß folgt.) Feuilleton.

Mufit.

= "Banrenth 1914." Das unter diefem Titel felt Jahren befannte Geftipielhandbuch des Leipziger Ge-

iangomeisters Briedr. Wild in rechtzeitig zum Beginn der Banreuther Fesisviele erschienen. Als besondere Anziedungspunfte bringt dasselbe diesmal einen Artifel von Pros. Arthur Briser, "Parifal dabeim und draußen" und awei Parffial-Effans von Morio Birth, "Delvration und Technit im Ur-Parifial": (1. Die Parifial-Desvration als Biederschein der Epeerhandlung. ? Technit her Grals. Biederichein der Epeerhandlung. 2. Technif der Grafs-munder: Lichtitrabl, Wein, Brot.) und "Bagners Barfifal, ein Berind jur Bereinigung der deifilicen Religionen". Als Bildichund find dem 29 Bogen (464 Seiten) fiarfen Buche (Conft. Bilds Berlag, Leipzig, Mf. 3.—, geb. Me. 4.—) 48 Künftlerporirats mit Biographien beigegeben.

### Buntes Fenilleton.

= Der Roofevelt-Fluß. Der Ervräfident fehrte von seinem Sprunge in das fildamerifanische Baldmeer mit eiem 1000 Meilen langen fluße fogusagen in der Laiche gurfid. Bielmebr, er hatte ibn noch nicht in ber Taiche, auch nicht auf ber Rarte, fondern nur in Borten, als er vor der vornehmiten geographischen Gesellschaft der Welt, in London, sprach. Für diese Ronchalance hat man es ihm sehr bentlich au verstehen gegeben, daß er nach den gewöhnlichen Sterblichen gegenüber angewendeten Begriffen als Forscher nicht ernsthaft betrachtet werden fönne. Dan ging in meit seine Entlagen allegen bei beite den gegenüber angewendeten Begriffen als so meit, seine Entdedung überhaupt, ju bezweifeln, bezw. fie eine aus zweiter hand zu nennen. Indesien, die braftlianische Bundeäregierung, die doch am eheften wissen muß. wie es um die Kenntnis des eigenen Landes aussieht, hat den "River of Doubt", den Zweifelfluß, ganz offiziell Rovievelifluß genannt und als solden werden ibn, da er fich auf fünstigen karten die genug präfentieren wird, uniere Rinder fogar in der Gonte fernen muffen. Grund genng für uns Erwachfene, Davon Rotig gu nehmen.

Das Berdienft an biefer Entdedung erften Ranges fie ift nur ber Auffindung bes Ringu burch ft. v. b. Steinen Bu vergleichen - ift febr fompligiert verteilt. Bir wollen wenigitens verfuchen, es ins rechte Licht gu feten. Heber bie Bebeutung ber Enidenung wurde nicht gu viel behaupbet eile Itmifande haben sich vereinigt, fie einem Raiven in den Schoft gu legen. Der liebenswürdige Bunbespräsident Dr. Lauro Miller macht feinem berühmten Kollegen das Gaigeschent, ibn auf gerade das Flusproblem hinzuweisen, das nun gelöft ift. Er sichert ibm

bagu die Mitarbeit des Mannes, dem nach fiebenjabriger Arbeit das betreffende Arbeitsgebiet fo vertraut ift, daß er verdient batte, die Frucht feiner Arbeit felbft ju pfluden. iefer Oberft Rondon ift bas Saupt jener brafilianifchen Telegraphenexpedition, die noch nicht in die modernen Atlanten übergegangen ift. Roch immer beruhen unfere Rartenbilber von den binteren brafiltanifden Gluffen auf Kartenbilder von den hinteren brastlanischen stumen aus Grfundsgungen, die Kautichuksammler von Andianern eingezogen haben, die nie den ganzen Flußlauf kennen. Rondon veröffentlichte bereits ein sehr abweichendes Kartenbild der Amazonasnebenflüsse oberhalb des Madeira. Darin existiert bereits ein Teil des nunmehrigen Roofeveltslusses als Riv Doze de Ontubro. Diesen hat Roofevelt über 700 Kilometer in der Luftlinie gemessen, versolgt und dat aweisellos gemacht, daß er sich sakt gerade von

nud bat zweifellos gemacht, daß er fich fatt gerade von Guben nach Rorden in den unteren Madeira ergießt. Die brafilianische Telegraphenfommission, für die Mooievelt das langiabrige Produkt entjagungsvoller Foriderarbeit aus der Tauje hob, ichlug ibn noch dagu als
Namenspaten vor. Rann man das Recht der Berfonlichfeit noch draftifder darafterifieren?

Bie die fpanifche Boft Cervantes feiert. Die fpanifche Boft die spanisge Bon Cervantes leiert. Die spanische Boft bereitet eine angenehme lieberraschung für alle Briefmarkensammler vor: wenn im Jahre 1916 die ganze Anleiturwelt den 300. Todesiag des Cervantes, des unsterblichen Schörfers des Don Onichote, feiert, will sie nicht zurückitehen, sondern sie gibt Cervantes-Briefmarken aus. Es sind Jubilänmsmarken eigener Art, denn in andern Sandern in es nur üblich, etwa Austiläen des Apprickerhautes. find Indilaumsmarten eigener Art, denn in andern gandern ift es nur üblich, etwa Indilaen des Herrscherhauses, die Entdeckung von Ländern und dergleichen durch Jubit läumsmarten au seiern. Was aber Cervantes und sein Don Duichoie mit der Poft zu tun hat, weiß kein Sterblicher. Man hätte sich wahrscheinlich sehr gewundert, wenn etwa die deutsche Bost den 100. Geburtstag Richard Bost etwa die deutsche das Chakespeare-Jubilaum durch die Ausgabe von Bagner- pher Shakespeare-Aubilaum durch die Ausgabe von Bagner- pher Shakespeare-parken geseirt Ausgabe von Bagner- ober Shatespearemarfen geseiert hatten. Allein den Svaniern nimmt es wohl niemand fibel, daß sie Don Quichoie-Briefmarfen ansgeben wollen. Gie haben bas bereits einmal getan: im Jahre 1905 bat bie ipanifche Bon bas Dreihundertfahrejubifanm bes Don Quicote burch Marten gefeiert, die die wichtigften Belden-taten des Ritters von der traurigen Beftalt im Bilbe

T. Bingen, 27. Juli. Der Dafenverfehr im Lause tes Monats Juli stellte sich auf insgesamt 1808 Fahrzeuge und 21.85 Tonnen Güter. An der Ansuhr zu Berg waren 33 Fahrzeuge mit 9637 Tonnen, an der zu Tal 451 Fahrzeuge mit 7883 Tonnen beteiligt. Ju Berg wurden von 301 Fahrzeugen 1644 Tonnen und zu Tal von 403 Fahrzeugen 2741 Tonnen Güter abgeführt. An erster Stelle des gesamten Güterverfehrs standen mit 7397 Tonnen im Monat Juni Sand und Lies. Es solgten mit 2997 Tonnen andhen, mit 2758 Tonnen Telegronbenstaugen, mit 2664 Roblen, mit 2756 Tonnen Telegraphenstangen, mit 2664 Einggüter, mit 1499 Tonnen Baumaterial und mit 1438 Lonnen Schwellen.

Onnen Schwellen.

N. Lampertheim, 28. Juli. Dummerjungenstreich. Ein sonderbares Sonntagsvergnsigen leisteten sich mehrere balbwichsige Burichen von hier. Sie besetzen einen Bahnsbergang und vergnsigten sich damit, einen vorbeisahrenden Aug mit Steinen au bombardieren. Da eine Menge Wagenscheiben in Trümmer gingen, hielt der Jug an und Bahnbeamte nahmen die Verfolgung auf. Einer der Schuldigen konnte aufgegriffen werden, der denn auch die übrigen Frevler angab.

### Sport.

dis

tes

Chackturnier in Mannheim. Die 6. Aunde am Monin brachte eine Niederlage des Favoriten Alechin durch
danowsti. Auch Spielmann entging nur knapp dem gleihis Echicial, konnte aber schließlich gegen Reti noch Remis erzielen. Duras verlor gegen Fahrni, Bogoljuboff
ewann gegen Carls, Dr. Tarraich gegen Poh, Brever
sigen Klamberg und John gegen Dr. Tartakower. Warsall konnte sich gegen Dr. Bidmar durch ewiges Schach
liten. Ferner remisierten Arüger und Mieses. Stand nach
ert 8. Aunde: Spielmann 5, Alechin 4%, Reti, Bogoljuboff
(Dr. Bidmar (1), Janowski (1), Marihan, Dr. Tarrasch
karls, Nieses 2, Bost, Habrni 1%, Flamberg 1.

Zondon Walter Bridett. Der seit 49jährige Engs
länder, der in den 90er Jahren ichone Erfolge im
länder, der in den 90er Jahren ichone Erfolge im
länder, der in den Laufen erzielte, verpflichtete sich fürzje eine englische Meile (1600 Meter) gebend,
laufend

Johnmen wie im Laufen erzielte, verpflichtete sich fürzige eine englische Meile (1600 Meter) gehend, saufend, radfahrend, rudernd und schund und ich wimstend und fahrend, rudernd und schund und ich wimstend der Seitraum von kafdabe dadurch, daß Brickett sämtliche Aufgaben hinterinander aussischen wollte. Wie groß das Interese war, da man diesem Bersuch entgegenbrachte, zeigte, daß sich seicht, die dem Ausgang mit Spannung entgegensaben, biedett erledigte seine Aufgaben in glänzendem Stile und beten stude uur 45 Min. 19,2 Ses. Die einzelnen Leifungen beten solgende: Gehen 10:13; Laufen 5:39; Radsabren 3:55; nbern folgende: Geben 10:13; Loufen 5:39; Radfahren 3:55;

Genetiku, 28. Juli: (Privattelegr.) Prix d'Avillo.
1100 Meter. 1. Jean Sterns Bouclier (G. Stern).
1205. 3. Pic d'Ariges. O liefen. Tot. 110:10, Pl. 24.
1210. Prix de la Butte aux Gens d'Armes. 5000 Fr.
1210. Prix de la Butte aux Gens d'Armes. 5000 Fr.
1210. Prix de la Butte aux Gens d'Armes. 5000 Fr.
1210. Prix de la Butte aux Gens d'Armes. 1000 Fr.
1210. Prix Eurenne. 10 liefen. Tot. 53:10, Pl. 19, 26.
1211. Eurenne. 10 000 Fr. 2100 Meter. 1. B. K.
1221. Prix Eurenne. 10 000 Fr. 2100 Meter. 111, 3.
1221. Prix Eurenne. 201. 27:10, Pl. 14, 20:10. Premier
1221. Prix Eurenne. 201. 27:10, Pl. 14, 20:10. Premier
1221. Eurenne. 6000 Fr. 1100 Meter. 1. S. Ternynds Mr. Num. / Itefen. Tot. 27:10, Pf. 14, 20:10. — Premier amors (N. 8000) Fr. 1100 Meter. 1. S. Ternunds Mr. 14:10, Beiff), 2. Le Perier, 3. Mhadios. 21 liefen. 15:10, Pl. 237, 109, 155:10. — Deuxieme Criterium. 15:1000 Meter. 1. Jean Prats Mendana (N. Childs), 16:10, 16:10, 17:10, 18:10

# Yekte Drahtnadrichten

beimbeorderung italienifder Kriegsfdiffe.

Deimbeorberung italienniger netegenebet: Drei Dreitelle und on wird und telegraphisch gemeldet: Drei Siege Rriegsichiffe, die Offigiere und Seefadetten an aben und an der englischen Rufte freugten, haben erhalten, fofort nach den italienischen Gemäffern

Bereitichaft ber enguinen giber. Grening. Bondon gedrabtet wird, meldet die "Evening. Unterfeebootsaus Bortsmouth: Die Unterfeeboots. big bat gestern morgen ben Safen verlaffen. Bab-Bainen Rafernen nach den Schlachtschiffen überführt. belete borisgerftorerflottille liegt unter Dampf mit Beithl, fich gum fofortigen Auslauf bereifguhalten, im Die erfte Schlachtflotte hat bei Bortemouth Anter ta und ift jum Musloufen bereit. Bahrend ber gannimmt fie Rohlen an Bord, Gin Sonders

jug mit Ronferven ift geftern von Davonport eingetroffen. Die Ronferven werden fofort auf bas Ghiff ver-

## Volkswirtschaftlicher Teil.

Borfen und Banten.

Um Dienstag war die Saltung der Borien wohl weiter eine beruhigte, doch gestaltete fic die Aursentwicklung nicht einheitlich; vielfach, besonders in Anlage-werten, find erneute Rückgange erfolgt, während einzelne Spefulationspapiere durch Dedungsfäufe Steigerungen erfuhren.

gerungen ersuhren.
Sehr matt tendierten Desierreichische Staatsbahn; man bemerkte Abgaben für Wiener Rechnung. Auch Lombarden mußten ihre gestrige Besterung wieder abgeben und gingen noch weiter zurück. Türkische Tabak und Orientbahn, diese wegen des schädigenden Einflusses der Berkebraunterbrechung, sielen prozentweise. In Türkenlose dagegen sanden Deckungen statt, der Kurs hob sich um vier Wark. Die folgende Tabelle zeigt die Kurse der wichtigsten Spekulationswerte und Renten im Bergleich zu den letzten Notierungen:

ierungen;	OR SHALL WAS A PARTY OF THE PAR	Action to the same
	Rurs	Rurs
w transfer of the	am 27. Juli	am 28. Jul
Greditaftien	, 178,—	178,
Deutiche Bant	v 224,75	224,-
Disconto	174,90	175,25
Berl. Sandelsgefellichaft	144,75	142,25
Dresbner Bant	. 147,-	142,
Ranada	• 180,—	173,
Staatsbahn	134,50	181,50
Lombarden	15,10	18,25
Damburger Pafetfabrt .	1 109,	110,-
Rordbeuticher Llond	93,90	92,—
Bochumer	• 203,50	202,75
Oberichlefifche Gifen	. 64,75	64,20
Gelienfirchener	168,-	165,90
Sarpener	. 160,25	158,40
Phonix	• 215,90	214,50
Mug. Eleftrigitat	223,50	221,50
Reichsanleibe	* 78,90	73,
Defterr. Goldrente	* 81,-	82,
Ungar, Goldrente	75,50	75,50
Cerbiiche Rente	* 69,00	66,50
Unific. Türfen	. 80,80	77,75

große Barbeftande angufammeln, weiter andauert.

Wie aus Berlin, 28. Juli gemeldet wird, traten die Großbanken heute wieder bei ber Deutschen Bank zu einer Sitzung gusammen; es wurde erneut beschloffen, bei frartem Angebot mit Interventionskäufen vorzugeben und dem Martte jede notwendige Stützung gu gemabren,

Die Parifer Borfe nabm einen febr flauen Ber-lauf. Frangofische Rente fiel bis auf 77,25, Italiener bis 92,85, Türken bis 76,25, Ottomanbanf bis 510,-...

### Bur ferbifden Finanglage.

Der Konflift Gerbiens mit Desterreich-Ungarn wird, nachdem faum der Balfanfrieg beendet ift, Gerbien vor die Rofwendigfeit ftellen, neue erhebliche Aufwendungen für Rofwendigfeit stellen, neue erhebliche Aufwendungen für die Zwede des drohenden Krieges zu machen. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist gerade jeht sür das Land um so ichwieriger, als es noch alle Kräfte anzuspannen hat, um die Kachwirfungen des Balkankrieges zu überwinden. Wie erinnerlich, dat Errbien im vergangenen Jahre eine sproz. Anleihe von 250 Millionen Franken in Paris untergebracht, auf die es ichon zu Anfang des Jahres 1918 verschiedene Borschüffe erhielt. Die ältern von Serbien begebenen Anleihen sehten sich nach dem Stande vom 1. Januar d. J. wie folgt zusammen: Begebungsjahr 1881, 2ptoz. Lotterteanleihe, unspringlicher Betrag 33 000 000 Fr., Betrag am 1. Januar 1914 21 070 000 Fr. Ende der Tilgung 1931; 1888 Tabaf-Losanleihe 10 000 600 Fr., bezw. 8 870 000 Franken, 1953; 1895, 4proz. fonv. Menie, 855 292 000 Fr., bezw. 331 760 000 Fr., 1967; 1902 Sproz. Monopolanleihe, 60 000 00 Fr., bezw. 55 119 000 Fr., 1952; 1906, 44/2proz. Anleihe, 95 000 000 000 Fr., bezw. 55 119 000 Fr., 1952; 1906, 44/2proz. Anleihe, 95 000 000 000 Fr., bezw. 50 119 000 Fr., 1952; 1906, 44/2proz. 4½proz. Golbanleife, 150 000 000 beam. 164 720 500 Fr., 1959. Bufammen 703 292 000, beam. 654 050 500 Fr.

Bon diefen Anleihen ift die 4pros. vom Jahre 1895 an deutschen Börsenplägen eingesibrt, ebenso die 4½proz. von 1909, während die 5proz. Monopplanleihe vom Jahre 1902 seinerzeit in Paris angelegt wurde. Auch die Anleihe des Jahres 1906 ist nicht am deutschen Markt. Der in den Jahres 1900 in nicht am denischen Markt. Der in den letzten Tagen an der Berliner Börse eingetretene Kurssturz hat den Kurs der 4proz. serbischen Staatsanleihe vom Jahre 1895 bis auf 66 Proz. zurückgeworsen, während im vergangenen Monat der Höchsturs dieses Papiers noch 79,40 Proz. und der niedrigite Kurs 77,50 Proz. betragen hatte. Gleichzeitig ist der Kurs der 41/2prozentigen Goldanleihe vom Jahre 1909 bis auf 81 Proz. gesunken, nachem men im vergangenen Monat noch 87,25 Proz. als niedsrigsten Kurs notiert hatte. Die serbische Monangenenwellerighen Aufs notiert batte. Die serbische Monangenenwellerighen Kurs notiert batte. rigften Rurs notiert batte. Die ferbifche Monopolvermal-tung, deren Ginnahmen als Unterlage für die Berginfung und Tilgung der für den deutichen Marft in erfter Linie in Betracht tommenden 4 prog. Anleihe von 1895 dienen, hatte im laufenden Jahr nach ihren Einnahmeausweisen eine befriedigende Entwicklung aufguweisen. Gie gestalteten fich wie folgt:

1909 1910 1911 1912 1913 1 Sal61.1914 44 778 49 120 56 678 52 787 54 152 43 924 Davon fanden Bermendung für den Dienft der Staate-

1918 1. Halbi.1914 25 053 36 788 38 782 39 054 32 409 Daß in diefer nach bem Balfanfrieg eingetretenen auffteigenden Bewegung der Einnahmen durch ben Ansbruch bes Konflitts mit Defterreich wieder Rudichlage fommen werben, ift mit Giderheit vorausgufeben. Gur bie Beurteilung der wirticaftlichen Lage des Landes fallt bas um jo ichwerer ins Gewicht, als die oben angeführte ferbifche Staatsiculd fic, wie bereits bemerft, mittlerweile burch Die neue in Frankreich aufgenommene Unleihe noch weiter

erhöht bat. Außerdem aber ift bisher nicht befannt ge-worden, ob und inwieweit Serbien etwa noch ichwebende Berpflichtungen übernommen hat, die au verzinsen und späterhin abzulösen sind. Berücklicht man, daß Servien nicht nur die aus dem letzen Balkantrieg berrührenden Schäden wieder anszugleichen, sondern auch für die Erschließung der neuerwordenen, wirtschaftlich nur wenig entwickelten Landesteile beträckliche Auswendungen zu machen hat, so erscheint, wie die "K. Jig." betont, seine geldliche und wirtschaftliche Gesamtlage seht um so schwieseriger, als auch die Ernteaussichten, wie in sast allen Donausändern, wenig annehe genaussichten, wie in sast allen Donausändern, wenig annehe siehen. ländern, wenig gunftig find.

### Marttberichte.

Betreibe-2Bochenbericht ber Preisberichtsftelle bes Deutiden Landwirticafterate vom 21. bis 27. Juli 1914.

Abgesehen von den politischen Ereignissen fehlte es in der Berichtswoche nicht an anderen wirksamen Saussesaltoren. Bon besonderer Bedeutung für die Geftaltung der Marktlage waren auch diesmal die ungünstigen Berichte über die Ernteaussichten Auslands. Nach einer amtlichen Schätzung für das europäische Ruhland rechnet man mit einer um ca. 30 Proz. geringeren Sommerweizenernie als im Vorjahre, während der Minderettrag bei der Gerste auf ca. 15 Proz., det Daser auf 23 Proz. veranschlagt wird. Verhältnismäßig am besten scheint noch der Noggen mit einem Minus von 2,4 Vroz. abzuschneiden, was aber insosern wenig ins Gewicht sält, als Ruhland gerade von diesem Aritsel nur bescheidene Mengen abzugeben haben dürste. Rumänien, dessen Ernte gleichsalls sehr undefriedigend ausfällt, wird den größten Teil seines Ueberschusses aufer Voraussicht nach an Ungarn abgeben, und in Bulgarien schätzt man das Ergebnis auf eiwa 70 Proz. einer Normalernte. Für Ungarn hat das Ackerbauministerium seine Schähung neuerdings ermäßigt, und zwar für Weis Schätzung für das europäische Rugland rechnet man mit schrifterne. Fur Lingarn gat das naerdamminigerium seine Schätzung neuerdings ermäßigt, und zwar für Beizen auf 34,1 Mill. Dz. gegen 41,2 Mill. Dz. im Borjabre, für Noggen auf 12,1 gegen 13,8 und für Gerste auf 14,6 gegen 17,4 Mill. Dz., nur bei Haser, dessen Ertrag auf 18,1 gegen 14,5 Mill. Dz. geschätzt wird, ist gegen den Stand von Ansang Juli eine kleine Besserung zu verzeichnen.

On Anjang Juli eine tieine Besterung zu verzeichnen. Infolge der schlechten Ernteaussichten und unter dem Einflusse der Politif sind die Preise in Budapest derart gestiegen, daß bereits die Bezugsparität für deutsches Gestreide erreicht ist. Beiteren Anlaß zur Besetzung gaben Reldungen über eine Berschlechterung der Ernteaussichten im Kordwesten Amerikas sowie der Umftand, daß Kanada eine kleinere Ernte als im Borjahre erwartet. Im Lusammenhause damit und mit den aben geschilberten Verten nada eine kleinere Ernte als im Borjahre erwartet. Im Zusammenhange damit und mit den oben geichilderten Berhältnissen haben die Forderungen für amerikanischen Beisen eine erhebliche Steigerung erfahren. In Deutschland blieb das Wetter bis Wittwoch sehr beit und trocken, wormeter namentlich der Hafer und die Putterpflanzen zu leiden hatten. Die in der zweiten Wochenhälfte mehrsach erfolgten Riederschläge waren daber, men ist auch

runter namentlich der daser und die Hutterpslanzen zu leiden hatten. Die in der zweiten Wochenhälfte mehrsach ersolgten Niederschlässe waren daher, wenn sie auch den Fortgang der Ernte behinderten, von großem Ruhen sür der Fortgang der Ernte behinderten, von großem Ruhen sür die Landwirtschaft. Für Roggen war der Witterungsumschwung insolern ein weiterer Anlaß zur Festigeeit, als die Zhusden dahurch eine Berzdgerung ersahren. Bemerkens, wert ist serner, daß allgemein über den Erdrusch des Roggens gestagt wird. Sehr seit war auch die Stimmung für Frittergerse und Mais; namentlich der leitere Artises muste weientlich böber bezahlt werden.

Es stellten sich die Breise für inländisches Getreide am seizen Marktage wie solgt:

Abnigaberg: Roggen 168 (+8), Hafer 170 (-), Danzig: Weizen Warttage wie solgt:

Roggen 167, Hasgen 168 (+8), Hafer 168 (-), Roggen 161 (+4), Hafer 162 (-1), Breslan: Weizen 208 (-), Roggen 161 (+4), Hafer 162 (-1), Breslan: Weizen 206 (-), Roggen 160 (+5), Hafer 160 (+4), Herlin: Weizen 206 (-), Roggen 160 (+5), Hafer 160 (+4), Herlin: Weizen 206 (-), Roggen 160 (+5), Hafer 160 (+4), Herlin: Weizen 206 (-), Roggen 175 (+5), Hafer 180 (-), Hages 206 (-), Roggen 175 (+1), Roggen 177 (+1), Hafer 180 (-), Rossen 202 (+1), Roggen 171 (+1), Hafer 180 (+1), Dereden: Weizen 207 (+1), Roggen 176 (+5), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 207 (+2), Roggen 175 (+1), Hafer 184 (+1), Hannover: Weizen 127 (+3), Roggen 175 (+1), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 225 (+10), Roggen 175 (+1), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 225 (+10), Roggen 175 (+1), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 225 (+10), Roggen 175 (+10), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 225 (+10), Roggen 175 (+10), Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Frankfurt a. M.: Beizen 210 (+2)4, Hafer 180 (-), Fran

Telegraphische Rursberichte.

Bertin, 28. Juli. 3 Uhr nachm. Rachbörse. Arebitatien 178—. Handelsgesellschaft 142.87 Dentiche Bant 224.—
Distanto-Kommandit 174.75. Dresdener Bant 142.25. Staatsbahn 131.50. Sanada 174.— Bochumer 201.62 Laurahütte 127.50 Gelsenlirchen 165.— Harpener 157.75

Franksnet, 28. Juli. Effetten - Soaietät. Areditatien 175,0, Staatsbahn 130,50, Lombarden 14,—, Disconto-Commandit 170,87, Gelsenfirchen 160,25, Laurahitte—,—, Ungarn —,—, Italiener —,—, Türkenloje —,—,

febr beroutiert	flau
Paris.	Bl. Aurs. Ltf. Aurs.
Sprog. Mente	1 78.50 1 77.25
3prog. Italiener	9235
Aprog. Ruffen fonf. I u. II	1
Aprox. Spanier	
4prog. Türfen (unifig.)	76,25
Eitrfifche Lofe	
Metropolitain	449.—
Banque Cttomane	510,-
Rio Tinto	1449
Chartereb	
Debeers	
Eastrand	
Golbfielbs	THE PARTY OF
Randmines	
Mark the second	Stew 1

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. S.
Chefredafteur: Seb. Riebner) in Biesbaden.
Chefredafteur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Politik: Bernbard Grotbus; für Beutlleton und Bolfswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifenberger; für den übrigen redaftionellen Teil: Carl Diebel: für den Angelgensteil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion, nicht an die Rebatteure perfonlich zu richten.



Königliche Schaufpiele. Das Ronigliche Theater bleibt Berten balber bis 29. Muguft cr. geichloffen.

Residenz Theater ift ber Gerten megen gefdloffen.

### Hurtheater. (Balhalla.)

Mittwod, 20. Juli, abbs. 8.15 Uhr: Gaftfpiel-Suflus bes Wiener

Bestbeng-Ensembles. Direktion: Egon Brecher und Dans Sonnenthal vom f. f. priv. Josef-pädter Theater in Wien.

Beites Gaftipiel Stella Richter vom Biesbabener Refibens-Theater, Bum letten Malel

### Greiden.

Groteste in 3 Aften von Gustav Lavis und Leopold Lippidas. Regie: Sans Connentsal.

Se. Erlaucht Dans Connenthal von Strehle, Rammerherr Sr. Erlaucht Dans Werner Splvia, Gröffen von der Plein Mint von Altegenberg Fratt Bott. De. Schwegelmann, Morfteberin Erna Grüma Grüma

Erna Grama Gran Mofig, Befolieferin

Mold Beinagl, Ranglift Dermann Blag Liest Rhomer Tilbe Ordoner, Frieda Searron Grete Gloom Stelln Richter a. G. (Schublinge bes Magdalenenheims)

Prangista Rita Telmer Bargermeifter Bins Fris Viftol Magda, seine Tochter Cabine Dilbebrandt

Gemeinderat Miemann Gemeinderat Arbiich Rari Ledner Matibias, ein Gemeindediener Billy Lindan

Beie: Gegenwart. ri: Eine Reibenghadt und ein Morftiseden im felben Lande. Ende gegen 10.30 Ufr.

Donnerdiag, 20.: Das ichwache Gefolect. (Uranfführung.)

### Auswärtige Theater.

Renes Theater Franklurt a. M. Mittwoch, 29. Juli, abbs. 8.15 115r: Grigri.

### Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch, 29. Juli:

Vormittags 11 Uhr: Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrungen-Anlage, Leitung : Herr Konzertmeister Wilh, Sadony,

1. Ouverture zur Oper Mozart "Don Juan" 2. Duett aus "Linda"

Donizetti 3. Achtung, Polka Waldteufel 4. Morgenlied Schubert 5. Fantasie aus der Op. "Der Postilion von Lonjumeau"

Adam 6. Wir von der Kavallerie Lehnhardt.

Nur bei geeign. Witterung: Mail-coach-Ausflug nachm, 3 Uhr ab Kurhaus.

Nachm. 41/2 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Ouverture z. Operette "Die schöne Galathea" F.v.Suppé
 Fackeltanz in B-dur

G. Meyerbeer 3. Fantasie aus der Oper "Tannhäuser" R. Wagner

4. Marienklänge, Walzer Joh. Strauss

5. Ouverture zur Oper "Die Zauberflöte" W. A. Mozart 6. Souvenir de Hapsal P. Tschaikowsky

7. Ochsenmenuett und Ungarisches Rondo J. Haydn

8. La Czarine, russische Mazurka L. Ganne. Abends 81/2 Uhr:

Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Ouverture zu "Ein Sommer-nachtstraum"F.Mendelssohn
 Czardas Nr. 3, G-moll

3. Ständchen, Lied

Frz. Schubert 4. Ouverture zu "Lodoiska" L. Cherubini

5. Gratulationsmenuett L. v. Beethoven

6. Fantasie aus der Oper "Die Hugenotten" G. Meyerbeer 7. Unter dem Balkon, Serenade P. Lacombe

8. Fanfare militaire J. Ascher.

Militär:Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. vonGersdorff (Kurhess.) Nr. 50 unt. Leitung ihres Obermusikmeisters E. Gottschalk. Anfang 4 Uhr. - Eintritt 30 Pf. 1

# Auto=Vermietungen.

Drudenstrasse 6 H. Heuser Telephon 4050

Vermietung von Luxus - Autos

für einzelne Fahrten für Tage, Wochen u. Monate.

Auto-Taxameter-Betrieb.

1627

# von der Reise zurück.

Gefittet wird: Glas, Marmor, Runftacgenftande aller Art. (Borseffan feuerfelt im Bafter baltbar.) Luifenplat 6 bei 1570 D. Uhlmann.

# Darlehn

fucht, menbe fich an Rich. Greker, Berlin W. 15, Bürttembergifche Etr. 35, 1 3d erhebe feine Borfpefen etc. Distretion gugefichert.

Tolivation Tois any toff fir Fattor in Untervielle

Puni 6: W. 1.85 Alla Sanbon vorvation.

Ollamoovlant: Langgaffr 20

1567

Hofphotograph

c. H. Schiffer

Ateller für vornehme Porträts und Gruppen nur Taunusstr. 24.

- Telephon Nr. 3046. -

Erste Deutsche Automobil-Fachschule. Chauffeur-Schule gegr. 1904 Mainz Teles. 940.

Stand, beaufsicht Lehranstalt mit conz. Stellenvermittl . Prosp. gratis.

A. 564



Jamen und Mädchen. raiche Wert auf elegante Haltung egen, tragen meinen ges. gesch. Geradebalter

"Galatea" Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar u. kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden.

P.A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2. Tel. 6527.

# In bester Lage.

Rifolabitr. 11. 2. ift ver 1. Oftober eine berrichaitl. Wohnung von 5 großen Bim-mern. Balfon u. fämil Bu-bebör vreiswert an ver-mieten, Räberes baielbit im Hofe Parierre. 12307 (1027)

Bietenring 7,

Sinterh. 1. St., icone 3-3im.-Bobn. mit 2 Balf. per 1. Oft. an vermieten. Preis 420 Mart. Mäheres Borberbaus 2. Stod bet Kudner.

# Aftonbladet

Stockholm Hauptstadt Schwedens

die verbreitetste tagliche politische Abend-zeitung Schwedens, mit einer Auflage von c.a 40,000 Exempl., ist die von ausländischen Inserenten am meisten benutzte Annonzen-Zeitung Scandinaviens.

Aftonbladets Halvveckoupplaga — erscheint 2 mal pro Woche — Volks-Zeitung mit einer Auflage von 150,000 Exempl. Alleinstehend als effektives Annoncenorgan.

Lantmannabladet, Aftonbladets Wochen-Beilage für Landwirtschaft, Vieh-zucht, Obst- und Gartenbau etc. ist das verbreitetste landwis tschaftliche Fachblatt Scandinaviens. Erscheint in einer Auflage von 170,000 Exempl.

Brokiga Blad, die einzig kolorierte Wochenzeitung Schwedens, wird in allen Familien des Landes gelesen. Erscheint in einer Auflage von mehr als 125,000 Exempl.

# Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

Militärdienst-Brautaussteuer-Lebens-Studiengeld-Familienrenten-Invaliditäts-Leibrenten-Versicherung.

Ende 1913 :

880 Millionen. Gesant-Antraguamme Gesant-Ansahlungesumme fit Billionen.

### Nur hochfeinstes Naturprodukt! Kein Kunst-, kein Heide-

sondern Linden, Akazie, od Esparsette, garant, rein, prima Qualität, p. Pfd. v. Mk. 1.20 u. Mk, 1.40 ohne Glas.

Karl Praetorius, Bienenzüchter, Wiesbaden, Albrecht-Dürer-Str., nahe d. Anlagen. Bestellung per Karte wird sofort erledigt. 4060

# Die beste Gesellschaft in England besteht auf Lea & Perrins Sauce, weil sie weiss, dass diesdie echte Worcestershire

Sauce ist. Diese Gesellschaftskreise würden unzufrieden sein, wenn man ihnen eine Imitation vorsetzt.

Die Original und echta

WORCESTERSHIRE SAUCE. Sie verleiht FLEISCH, FISCH, SUPPEN, WILD, KASE, SALATEN etc. einen vorzüglich pikanten und appetitanregenden Geschmack.

## Derein für Kinderhorte E. D. Wiesbaden Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Der Wiesbadener Verein für Kinderhorte unterbält in den ver schiedenen Stadtteilen 6 dorte, 3 für Mädden und 3 für Knädem ist 12—3 Abteilungen, mit durchichnitilich 45 Jöglingen. Kinder sinden in den vorten in den schultreien Rachmittok stunden, die sie sonst auf der Straße oder der verödeten Bohne ausstäties Velverbrot, baben Gelegenheit die Schuldungsbannstrastes Velverbrot, baben Gelegenheit die Schuldungsbannter Aussicht au machen, sinden Beledrung au nutbringen Beschäftigung und die Möglichteit au beiterem Spiel Gartenarbeit und die gemeinsamen Spazieraänge sorten Gelegenheit und Problinn, — Aber für alles dies bedarf es hilfsberei Aräste. Eine große Jahl Damen und derren wirken bereit globiek mehr ein del Damen und derren wirken bereit globiekem Gebiet, meist einmal wöchentlich von 4—7 Uhr. Iede die dies bescheit globie gemeinster der Kraftgang finden, set Schieder Beschäftigung mit den Kindern selbst, set es in der Verwaltung Anmelbung für Mäddenhorie: Nordbort, Steingasse Sermaltung

Anmelbung für Maddenhorte: Rordbort, Steingaffe 9, 371. Brell. Uhlanditr. 18. — Beitbort, Bleichfrabenfaule, 37. Bofer, Oumboldtir. 19. — Bergbort, Schulbergichule, 362 Ridert, Abelbeibitraße 79.

Unmelbung für Anabenborie: Bliiderbort, Bliiderfan Bri. von Binning, Raifer-Friedrich-Ring 38. — Denefteb. Behrstraßenschile. Derr Sager, Thomaestr. 13. — Friedrichen. Schule an ber Lorcher Schule. Fri. Beinebeing Scharnhorftftraße 1.

Befichtigung ber Borte von 4-7 Ubr nachmittags.



guten Sitz angefertigt. P. A. Stoss Nachfolger Tel. 227 u. 6527 Taunusstrasse 2.



Beförderung von Reisegepäck

als Passagiergut, Besorgung der dazu erforderl. Fahrkarten :: ohne Aufschlag. ::

Telephon 59

Bahnhofstr. 6.

Für die Reisezel

bieten bie Romane:

Ein grühlingstraum pon Sr. Cehne, geb. 3 M., broich. 2 M.

Der Sturz von der Höhe von Stig Rigel, brofchiert 40 Pfennig

Wenn edle Herzen bluten bon Sr. Cehne, brofchiert 40 Bjennig

Die Herrin von Perikori von Hans Bedier,

broichiert 40 Pfennig

Bu begiehen burch bie Wiesbadener Verlags-Unftalt G.m.b.f. Mauritiusfiraße 13 Mitolasftrage 11 Bismardring 29.

In unfer Sandelsregifter B Rr. 264 wurde bente bet. Sotel und Automat Reichshof. Gefellichaft mit beforgibet tung" mit dem Sibe zu Biesbaden eingetragen: Bruns Raufmann zu Biesbaden, ift zum weiteren Geichaftelibret

Röniglides Amtsgericht 216ff. Biesbaben, ben 20. Juli 1914.

Den bisherigen Silissachverstänbigen Christian Gebrich und ben Untersucher Albert Korn in Rauentant ich zu Sachverstänbigen in Reblausangelegenheiten ernant.
Caffel, ben 16. Juli 1914.

Der Oberpräfibent In Beriretung: gebe Doch